

**INFORMATION
AUSTAUSCH
FORTBILDUNG
PROGRAMM
2/2023**

DPtV CAMPUS



Deutsche Psychotherapeutenvereinigung

Wichtige Hinweise!

Zur Teilnahme an einer DPtV CAMPUS **Online-Veranstaltung** benötigen Sie einen Computer, ein Notebook, Tablet oder Smartphone mit einer stabilen Internetverbindung. Zusätzlich benötigen Sie eine Kamera, ein Mikrofon und Lautsprecher. DPtV CAMPUS empfiehlt dringend die Verwendung eines Headsets, um Hintergrundgeräusche und Echoprobleme zu vermeiden. Außerdem brauchen Sie Zugriff auf Ihr Mailpostfach für den Einladungslink sowie einen Webbrowser für die Installation der Software. Den Zugangslink erhalten Sie wenige Tage vor der Veranstaltung. Die Gebührenrechnung und ggf. Handouts erhalten Sie ausschließlich per Mail.

SAVE THE DATE

DPtV-LunchTalk
8. November 2023
12–14 Uhr online

Weitere Informationen auf
www.dptv.de/lunchtalk

Herausgeber

Deutsche PsychotherapeutenVereinigung

DPtV CAMPUS

Am Karlsbad 15

10785 Berlin

Telefon: 030 235009-12

Fax: 030 235009-44

E-Mail: campus@dptv.de

www.dptv-campus.de

Liebe Kolleg*innen,

wir bedanken uns herzlich für Ihr anhaltendes Interesse an den Fortbildungen unserer Verbandsakademie DPtV CAMPUS und für Ihre zahlreichen Rückmeldungen und Anregungen!

Wir freuen uns, Ihnen wieder einige neue Veranstaltungen anbieten zu können, zum Beispiel zu **Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen** (Dr. Tilmann Müller & Dr. Beate Paterok, Seite 30/31) oder einen Diskurs zu **Psychotherapie in Zeiten kollektiver Verunsicherung** (R.T. Vogel, Seite 18). Für diejenigen Kolleg*innen, die Interesse an dem **Aufbau eines Sekretariats** in ihrer Praxis haben, empfehlen wir den Workshop von Sabine Schäfer (Seite 44). Mit den **Steuertipps für PiA** (Steffen Knapp, Seite 48) erweitern wir unser Angebot für den Nachwuchs. Natürlich finden Sie auch wieder unsere bekannten und bewährten Veranstaltungen beispielsweise zur **Psychopharmakologie für Psychotherapeut*innen** (PD Dr. med. Kim Hinkelmann & Dr. med. Francesca Regen, Seite 19), zur **Dokumentation in der Psychotherapeutischen Praxis** (Sabine Schäfer, Seite 34) oder zu den **sozialrechtlichen Befugnissen, Psychotherapie-richtlinie und EBM** (Dieter Best, Seite 43).

Eine vollständige Übersicht unserer Veranstaltungen der Kategorien Berufspolitik, Fachveranstaltungen, Praxismanagement sowie Junge Psychotherapeut*innen finden Sie auch im Internet unter www.dptv-campus.de. Über den DPtV-CAMPUS Online-Veranstaltungskalender werden zusätzlich kurzfristig angebotene Veranstaltungen veröffentlicht – werfen Sie von Zeit zu Zeit einen Blick hinein!

Mit herzlichen kollegialen Grüßen



Dr. Dipl.-Psych. Enno E. Maaß
Stellv. Bundesvorsitzender

BERUFSPOLITIK

- 04 Netzwerkarbeit als PP/KJP in Anstellung
- 05 Bundesvorstand im Gespräch
- 06 Berufspolitik für Psychotherapeut*innen – wie Psychotherapeut*innen Einfluss nehmen können
- 07 Sicherheitsmanagement in der Psychotherapie-IT: Strategien für eine sichere Praxisumgebung

FACHVERANSTALTUNGEN

- 08 Mad World – Globale Krisen in der Psychotherapie
- 09 ADHS im Erwachsenenalter erkennen und korrekt diagnostizieren
- 10 Einführung in die ICD-11
- 11 Ärgerbezogene Störungen und ihre Behandlung
- 13 Diagnostik im Rahmen der PT-Richtlinie
- 14 Hilfreiche Psychotherapie bei ADHS im Erwachsenenalter
- 15 Methoden der ambulanten psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung
- 16 Geschlechtsdysphorie/Geschlechtsinkongruenz (GD/GI) in der ambulanten Kinder- und Jugendpsychotherapeutischen Praxis
- 18 Psychotherapie in Zeiten kollektiver Verunsicherung
- 19 Psychopharmakologie für Psychotherapeut*innen
- 20 Selbstfürsorge für Psychotherapeut*innen
- 21 Sinn im Leben! Psychotherapeutische Antworten auf existentielle Fragen
- 22 Smart Therapy - Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) in der psychotherapeutischen Behandlung für Erwachsene
- 23 Umgang mit chronischer Erkrankung und Behinderung in der Psychotherapie
- 24 Sozialmedizinische Anfragen – Nur lästiger Papierkram?
- 26 Yoga in der Selbstfürsorge für Psychotherapeut*innen
- 27 Schmerzpsychotherapie – Eine Einführung
- 28 Psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gefährdungssituationen
- 29 Was bin ich (mir) wert? – Selbstwerttherapie
- 30 Schlaf erfolgreich trainieren? Diagnostik und verhaltenstherapeutische Behandlung von Schlafstörungen

PRAXISMANAGEMENT

- 32 Effizient und pragmatisch ein QM-Handbuch nach G-BA-Richtlinie erstellen
- 33 Abrechnung nach EBM, GOP und Beihilfeverordnung
- 35 Wie dokumentiere ich richtig?
- 36 IT-Sicherheit in der psychotherapeutischen Praxis
- 37 Der tiefenpsychologisch-fundierte Bericht an den/die Gutachter*in in der Einzeltherapie bei Erwachsenen
- 38 Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung

- 40 Bericht an den/die Gutachter*in nach den neuen Anforderungen in der Verhaltenstherapie
- 41 Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis
- 42 Bericht an den/die Gutachter*in nach den neuen Anforderungen in der VT-KJP
- 43 Praxisseminar sozialrechtliche Befugnisse, Psychotherapie-Richtlinie/ Psychotherapie-Vereinbarung und EBM
- 44 Ist mir noch zu helfen? Erfolgreicher Aufbau und Etablierung eines Sekretariats in der psychotherapeutischen Praxis

JUNGE PSYCHOTHERAPEUT*INNEN

- 45 Der Weg zur professionellen Privatpraxis(-gründung)
- 46 Strategien und Informationen auf dem Weg zur Approbationsprüfung
- 47 Berufliche Möglichkeiten in einer psychotherapeutischen Praxis
- 48 Steuertipps für PiA

SCHLESWIG-HOLSTEINER PSYCHOTHERAPEUT*INNENTAG

- 53 ADHS im Erwachsenenalter erkennen und behandeln
- 54 Die Botschaft von Bohnen, Bechern und Papier – Impact-Techniken und Hypnose
- 55 Patientenrechtgesetz und grundlegende berufsrechtliche Regelungen
- 56 Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen nach EBM
- 57 Sterben, Tod und Trauer in der Familie
- 58 Psychosenpsychotherapie in ambulanter Praxis
- 59 Der tiefenpsychologisch-fundierte Bericht an den den/die Gutachter*in in der Einzeltherapie bei Erwachsenen
- 60 Interkulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Praxis
- 62 Was tun, wenn mein*e Patient*in kiff?

PRAXISTAGE AM BODENSEE

- 65 Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung
- 66 Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis
- 67 Praxisentwicklung: Kauf, Verkauf, Kooperationen
- 68 Effizient und pragmatisch ein QM-Handbuch nach G-BA-Richtlinie erstellen
- 69 Feinheiten der Abrechnung
- 70 Berufliche Möglichkeiten in einer psychotherapeutischen Praxis
- 71 Wie dokumentiere ich richtig?

VIDEOSCHULUNGEN

ANHANG

- 73 Referent*innenverzeichnis
- 84 Anmeldung
- 85 Allgemeine Teilnahmebedingungen

Netzwerkarbeit als PP/KJP in Anstellung

Als angestellte*r Psychologische*r Psychotherapeut*in (PP) oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in (KJP) arbeiten Sie in einem Bereich, der sehr vielfältig und manchmal undurchsichtig erscheint. Zum Beispiel mit Blick auf Ihre Pflichten, Ihre Rechte, Ihre Vergütung oder Ihre berufspolitischen Vertretungen. Wir im Angestelltenausschuss möchten Ihnen mit dieser Veranstaltung einen Überblick geben über die Möglichkeiten und Pflichten, die Sie als Angestellte*r haben. Wir freuen uns, wenn Sie unserer Einladung folgen, um uns auszutauschen zu Fragen wie: Welche Vernetzungsmöglichkeiten habe ich als Angestellte*r? Welche Pflichten habe ich? Wer unterstützt mich? Welche Möglichkeiten gibt es bei der Klärung von Herausforderungen?

Die Anstellung als PP bzw. KJP kann verschiedene Herausforderungen mit sich bringen. Damit Sie die Möglichkeit haben, sich an die richtigen Ansprechpartner*in Ihrem Bereich zu richten, laden wir Sie vom Angestelltenausschuss der DPTV zu dieser Veranstaltung ein. Es soll einen kurzen Impulsvortrag zu Erfahrungen mit Vernetzungen geben. Anschließend möchten wir uns mit Ihnen austauschen, Erfahrungsberichte hören und uns vernetzen. Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind.

Ihr Angestelltenausschuss der DPTV.

Referent*innen: Mitglieder des Angestelltenausschusses der DPTV

Online-Veranstaltung

Datum: 06.09.2023
Zeit: 19:00 bis 20:30 Uhr
Kosten: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.
UE: 2
V.-Nr.: 23-86

Bundesvorstand im Gespräch

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für die ambulante Psychotherapie durch verschiedene Gesetze deutlich verändert. So bestehen mittlerweile mehr Möglichkeiten bei der Gruppenpsychotherapie, probatorische Sitzungen können während eines stationären Aufenthaltes erbracht werden, digitale Gesundheitsanwendungen und psychotherapeutische Videositzungen ziehen in die Praxen ein, zukünftige Qualitätssicherungsmaßnahmen und die mögliche Abschaffung des Gutachter*innenverfahrens in der ambulanten Psychotherapie stehen in den nächsten Jahren an, eine Richtlinie für Patient*innen mit komplexem Behandlungsbedarf sowie die Verordnung von beispielweise Ergotherapie oder Leistungen der psychiatrischen häuslichen Krankenpflege fordern uns. Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen, um die Umsetzung dieser Neuerungen in der Praxis zu diskutieren, weiteren Veränderungsbedarf zu erfahren und uns kritisch mit der weiteren Entwicklung der Psychotherapie auseinandersetzen. Dazu bieten wir Ihnen die Möglichkeit, am 11.09. und 29.11.2023 online mit Mitgliedern des Bundesvorstands der DPTV in einen offenen Dialog zu treten.

Sie haben Fragen zu weiteren Themen? Zur Telematikinfrastruktur (TI) und den geplanten Anwendungen der TI, zur Bedarfsplanung, zur Honorarentwicklung, zu Themen als angestellte Psychotherapeut*in, zur Reform der Psychotherapeut*innenausbildung oder zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren? Bringen Sie Ihre Fragen gerne in das Gespräch mit dem Bundesvorstand ein und erfahren Sie mehr über die jeweiligen Hintergründe. Bitte senden Sie nach Erhalt der Anmeldebestätigung eine E-Mail an campus@dptv.de mit den Themen, die Sie besonders interessieren. Wir sind gespannt auf Ihre Anregungen.

Referent*innen: Mitglieder des Bundesvorstands der DPTV

Online-Veranstaltungen

Datum: 11.09.2023
Zeit: 18:00 bis 20:30 Uhr
V.-Nr.: 23-88

Datum: 29.11.2023
Zeit: 18:00 bis 20:30 Uhr
V.-Nr.: 23-135

Kosten: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.
UE: 3

Berufspolitik für Psychotherapeut*innen – wie Psychotherapeut*innen Einfluss nehmen können

Die DPtV vertritt als Berufsverband die Interessen der PP/KJP, Studierenden, PiA sowie zukünftigen Psychotherapeut*innen in Weiterbildung (PtW) und (Fach)Psychotherapeut*innen. Diese Vertretung umfasst ein breites Spektrum. Um einige wichtige Punkte zu nennen: Versorgungsstrukturen, Bedarfsplanung, Psychotherapie-Richtlinie und -Vereinbarung, Repräsentanz unseres Berufs in den verschiedenen öffentlichen und privaten Gremien von Kassen und Kassenärztlicher Vereinigung (KV), Politik sowie Vereinen und nicht zuletzt der Kampf um ein gerechtes Honorar und Gehalt. Letztlich bilden wir so etwas wie die Gewerkschaft der Psychotherapeut*innen. Diese Veranstaltung führt durch das Gestrüpp von Strukturen und Institutionen der Gesundheits- und Berufspolitik auf Bundes- und Länderebene. Sie lernen den Aufbau der KV und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) kennen und erfahren, wie die Berufspolitik in den Kammern und der BPtK funktioniert. Außerdem gehen wir gemeinsam den Entscheidungsstrukturen der Krankenkassen bis hinauf zum Spitzenverband GKV und den Selbstverwaltungsgremien des gemeinsamen Bundesausschusses auf den Grund. Wie funktionieren Gesetzgebungsprozesse und über welche Wege können Psychotherapeut*innen Einfluss nehmen? Zusätzlich erfahren Sie etwas über die verschiedenen Berufsverbände und den Dschungel der Abkürzungen. Sollten Sie Interesse an unserer Berufspolitik haben, möchten wir Sie herzlich zu dieser Veranstaltung einladen. Auch wenn Sie bereits vor Ort in Strukturen eingebunden sein sollten (Landesgruppen, Kammer, KV, Medi, Qualitätszirkel und andere), aber bisher zu wenig Fakten kennen, um Rede und Antwort zu stehen, sind Sie in diesem Seminar genau richtig.

Referent*in: Dipl.-Psych. Amelie Thobaben

Online-Vortrag

Datum: 25.10.2023

Zeit: 15:00 bis 19:15 Uhr

Kosten: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

UE: 5

V.-Nr.: 23-112

Sicherheitsmanagement in der Psychotherapie-IT: Strategien für eine sichere Praxisumgebung

Wir wollen uns aus Anwender*innensicht den vielfältigen Fragen der IT-Sicherheit zuwenden.

- Welche technischen Vorkehrungen zur digitalen Datensicherheit sind sinnvoll?
- Welche organisatorischen Vorkehrungen sollte ich zur digitalen Datensicherheit treffen?
- Handy, Tablet, Computer und Co.: Auf was muss ich achten?
- Was hat es mit der IT-Sicherheitsrichtlinie der KBV auf sich?

Selbstverständlich wollen wir auf Ihre individuellen Fragen in der Veranstaltung eingehen. Wenn Sie sichergehen möchten, dass Ihre Fragen auch beantwortet werden, können Sie uns nach Ihrer Online-Anmeldung Ihre drei wichtigsten Fragen vorab per E-Mail an campus@dptv.de zukommen lassen.

Referent*innen: Dipl.-Psych. Dr. Paul Kaiser
Dipl.-Psych. Dr. Enno E. Maaß
Dipl.-Psych. Sascha Reiners
Dipl.-Psych. Michael Ruh

Online-Veranstaltung

Datum: 14.11.2023
Zeit: 18:00 bis 20:30 Uhr
Kosten: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.
UE: 3
V.-Nr.: 23-126

Mad World – Globale Krisen in der Psychotherapie

In krisenhaften Zeiten passiert es häufiger, dass Patient*innen aktuelle gesellschaftliche Themen wie die Klima-Krise, die Corona-Pandemie oder der Ukraine-Krieg in die Therapie einbringen. Die Konfrontation mit diesen Krisen kann psychische Probleme verschlimmern oder sogar verursachen. Wie gelingt es, therapeutisch konstruktiv über globale Krisen zu sprechen? Welche Interventionen lassen sich anwenden, um einen adaptiven Umgang mit diesen Krisen zu erreichen? Bieten solche Gespräche sogar therapeutische Chancen? Welche therapeutischen Stolperfallen gibt es und wie lassen sich diese vermeiden? Der Workshop soll therapeutische Antworten auf diese Fragen skizzieren.

Referent: Dipl.-Psych. Fabian Chmielewski

Online-Veranstaltungen

Datum: 21.08.2023

Zeit: 9:00 bis 15:30 Uhr

V.-Nr.: 23-82

Datum: 30.10.2023

Zeit: 9:00 bis 15:30 Uhr

V.-Nr.: 23-115

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPtV

175 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

ADHS im Erwachsenenalter erkennen und korrekt diagnostizieren

Etwa 50 % der in der Kindheit mit ADHS diagnostizierten Kinder haben auch im Erwachsenenalter erhebliche ADHS-Symptome. Lange Zeit wurde dies nicht ernst genommen, da ADHS als „Kinderkrankheit“ galt. Dadurch erhielten erwachsene Klient*innen mit ADHS keine adäquate Behandlung und die Psychotherapien stagnierten häufig. Nach einer Einführung in die Symptomatik mit einem besonderen Augenmerk auf hochfunktionale Klient*innen, die in der Ausbildung und im Beruf nicht auffallen, werden die aktuellen diagnostischen Verfahren zur Verfügung gestellt, vorgestellt und eingeübt. Differenzialdiagnosen, vor allem zu Borderline Persönlichkeitsstörung und Autismus werden ebenfalls behandelt. Auch die Bedeutung der Exekutivfunktionen bei ADHS im Erwachsenenalter wird fokussiert, ebenso die Vermittlung der Diagnose. Nach dem Workshop sollten die Teilnehmer*innen in der Lage sein, selbstständig die Diagnostik durchzuführen und die Diagnose ADHS zu stellen. Dies ist besonders wichtig, da die Wartezeit in den Spezialsprechstunden häufig viele Monate beträgt. Neuropsychologische Untersuchungen bei ADHS im Erwachsenenalter sind nicht Inhalt des Workshops.

Referentin: Dr. Dipl.-Psych. Elisabeth Nyberg

Online-Veranstaltung

Datum: 31.08.2023

Zeit: 9:00 bis 15:30 Uhr

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPtV

175 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

V.-Nr.: 23-84

Einführung in die ICD-11

Eine differenzierte und fundierte Diagnostik stellt einen bedeutsamen Faktor für die Planung und Gestaltung einer psychotherapeutischen Behandlung dar. Darüber hinaus ist sie für qualitätssichernde Maßnahmen in der Psychotherapie zentral. Während im Studium und in der Forschung der Fokus meist auf dem DSM liegt, wird in der klinischen Praxis die Verschlüsselung von Diagnosen nach der ICD-10 und zukünftig auch nach der ICD-11 verlangt. Bestandteil des Workshops ist die Diskussion der Änderungen diagnostischer Klassifikationssysteme mit Hinblick auf die eigene psychotherapeutische Praxis. Zentral soll hierfür die Gegenüberstellung der ICD-10 auf der einen Seite und der ICD-11 (mit Einbezug des DSM-5) auf der anderen Seite sein. Die wichtigsten Änderungen werden präsentiert und ihre Relevanz für den therapeutischen Alltag gemeinsam anhand verschiedener Fallbeispiele diskutiert.

Einen weiteren Bestandteil des Workshops sollen differenzialdiagnostische Fragestellungen darstellen. Dabei ist es explizit erwünscht, eigene Fälle einzubringen und anhand dieser Beispiele die Bedeutung der Änderungen für die eigene Praxis zu diskutieren.

Referent: PD Dr. Dipl.-Psych. Jan Cwik

Online-Veranstaltungen

Datum: 01.09.2023

Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr

V.-Nr.: 23-85

Datum: 27.10.2023

Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr

V.-Nr.: 23-113

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV

125 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

Ärgerbezogene Störungen und ihre Behandlung

Ärger ist eine Emotion, die in der täglichen Arbeit von Psychotherapeut*innen eine bedeutsame Rolle spielt. Diesen nicht adäquat ausdrücken zu können – ihn entweder übermäßig expressiv auszuleben oder ihn zu unterdrücken beziehungsweise passiv-aggressiv auszudrücken – ist Indikation einer relevanten psychologischen Intervention. Dieser grundlegenden Emotion wurde erst in jüngerer Vergangenheit verstärkt wissenschaftliche und psychotherapeutische Aufmerksamkeit geschenkt. Ärgerprobleme werden häufig noch nicht ausreichend thematisiert und nicht selten nur implizit mitbehandelt.

In diesem Workshop werden wir uns dieser Emotion vertieft zuwenden. Nach der Definition von Ärger und der Darstellung verschiedener Modelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung von Ärger werden wir a) die Störungen, bei denen Ärger eine Rolle spielt – sowie b) die diagnostischen Verfahren zur Erfassung von Ärgerneigung und Ärger-Bewältigungsmustern aufgreifen. Anhand praktischer Übungen werden unterschiedliche Interventionen, die bei ärgerbezogenen Störungen zur Anwendung kommen, erprobt. Hierbei werden Methoden aus der klassischen Verhaltenstherapie, aus der systemischen Therapie und aus anderen Therapieformen aufgegriffen. Fokussiert wird dabei der Aspekt der Verantwortungsübernahme bei Ärger. Die eingesetzten Übungen weisen auch Selbsterfahrungsanteile auf, die es ermöglichen, sich der Emotion Ärger nicht nur kognitiv, sondern auch emotional zu nähern.

Die Teilnehmer*innen werden dazu befähigt, vorhandene Ärgerprobleme bei ihren Klient*innen zu diagnostizieren und angemessene Methoden einzusetzen, um mit dieser Emotion in ihrer Praxis arbeiten zu können.

› Seite 12

Referentin: Dipl.-Psych. Claudia de Boer

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 16.09.2023
Ort: Frankfurt
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 175 Euro für Mitglieder der DPtV
215 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 8
V.-Nr.: 23-91

Online-Veranstaltung

Datum: 10.11.2023
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
200 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 8
V.-Nr.: 23-123

Diagnostik im Rahmen der PT-Richtlinie

Die durch die im Jahr 2017 veränderte Psychotherapie-Richtlinie eingeführten Sprechstunden und die bekannten probatorischen Sitzungen stellen Psychotherapeut*innen und Patient*innen einen größeren Zeitrahmen für unterschiedliche diagnostische Erhebungen zur Verfügung. In den Sprechstunden soll zunächst eine orientierende und im Bedarfsfall eine vertiefte Diagnostik erfolgen. Aus den erhobenen Befunden wird dann eine entsprechende Empfehlung für die weitere Behandlung in Form eines patient*innengerechten Befundberichts ausgestellt. Im Rahmen des Workshops soll mit den Teilnehmer*innen gemeinsam erarbeitet werden, wie eine orientierende und vertiefte Diagnostik in den Sprechstunden gestaltet werden kann. Dazu können von erfahrenen Kliniker*innen einfache Diagnosechecklisten eingesetzt werden. Mithilfe testdiagnostischer Screeningverfahren und diagnosespezifischer Tests kann eine grobe Orientierung und Schweregradeinschätzung bei gestellter Diagnose erfolgen. In dem Workshop werden in diesem Zusammenhang verschiedene (lizenzfreie) Testverfahren und Möglichkeiten zur elektronischen Testung vorgestellt. Die Einbindung der „neuen“ sozialrechtlichen Befugnisse (Verordnung von Krankenhausbehandlungen oder Rehabilitationsbehandlungen) und die Nutzung derselben im Rahmen der Sprechstunde werden thematisiert.

Der Workshop richtet sich vorrangig an Psychologische Psychotherapeut*innen, aber auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen können von den grundsätzlichen Überlegungen profitieren. Gemeinsam sollen Möglichkeiten zur Gestaltung der diagnostischen Prozesse in den Sprechstunden und der Probatorik erarbeitet und das Wissen in der Testdiagnostik aufgefrischt werden.

Referent: Dr. Dipl.-Psych. Enno E. Maaß

Online-Veranstaltung

Datum: 21./22.09.2023

Zeit: 21.09.2023, 10:00 bis 14:00 Uhr

22.09.2023, 10:00 bis 14:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

200 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 23-92

Hilfreiche Psychotherapie bei ADHS im Erwachsenenalter

Das Ziel des Workshops ist es, die Fallkonzeption für Klient*innen mit ADHS im Erwachsenenalter erstellen zu können sowie die zentralen therapeutischen Techniken kennenzulernen.

Wenn der therapeutische Prozess stagniert, ist möglicherweise eine psychische Störung übersehen worden. Häufig handelt es sich um ADHS. Nachdem die Diagnose ADHS korrekt gestellt wurde, verändert sich häufig der Fokus der Psychotherapie. ADHS ist eine Störung der Emotionsregulation mit vielfältigen Auswirkungen auf das alltägliche Funktionieren in der Ausbildung, im Beruf, in der Familie et cetera.

Der Umgang mit Impulsivität sowie Emotionsregulation bilden die Grundlage der Psychotherapie und sollten nach einer ausführlichen Psychoedukation immer an erster Stelle stehen. Es werden Strategien zur Behandlung der Aufmerksamkeitsstörung, Überaktivität und Rastlosigkeit, Desorganisation und Prokrastination vorgestellt. Auch Hinweise für die berufliche Integration werden gegeben. Darüber hinaus wird ein Überblick über Pharmakotherapie, Gruppentherapie, Paarberatung und Neurofeedback gegeben.

Referentin: Dr. Dipl.-Psych. Elisabeth Nyberg

Online-Veranstaltung

Datum: 28.09.2023

Zeit: 9:00 bis 15:30 Uhr

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPtV

175 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

V.-Nr.: 23-97

Methoden der ambulanten psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung

Ziel des Seminars ist, den Teilnehmer*innen einen Überblick über die methodische Arbeit und ausgewählte Methoden in der ambulanten Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung zu geben. Patient*innen mit Intelligenzminderung brauchen in der psychotherapeutischen Arbeit eine stabile Beziehung unter Einbeziehung von Bezugspersonen. Dies bringt viele organisatorische Aufgaben mit sich und soll zeigen, dass ohne diese Voraussetzungen die Arbeit sehr störanfällig sein kann und oft nicht gelingt. Die Auswahl der wichtigsten Methoden ist sehr individuell und orientiert sich am Entwicklungsstand des/der Patient*in. Das bedeutet, dass die Wahl der Methoden für die Behandlung gut vorbereitet werden muss. Für alle Behandlungseinheiten gilt, klare Strukturen einzuhalten und diese transparent für Patient*innen und deren Bezugspersonen zu gestalten. Im Seminar werden die wichtigsten Behandlungsmethoden auf die Personengruppe adaptiert und an Beispielen demonstriert. Das Einbringen eigener Beispiele wird gewünscht. In der gemeinsamen Diskussion werden Möglichkeiten und Grenzen der ambulanten psychotherapeutischen Arbeit aufgezeigt.

Gliederung:

- Grundsätzliches zur therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung
- Voraussetzungen für die therapeutische Beziehungsgestaltung
- Methoden der therapeutischen Behandlung an Fallbeispielen
- Ausblick

Referentin: Dr. Dipl.-Psych. Elke Stodolka

Präsenz-Veranstaltung

Ort: Hamburg
Datum: 29.09.2023
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 175 Euro für Mitglieder der DPtV
215 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 8
V.-Nr.: 23-98

Geschlechtsdysphorie/Geschlechtsinkongruenz (GD/GI) in der ambulanten Kinder- und Jugendpsychotherapeutischen Praxis (Vortrag)

Erfahrungen und Überlegungen zu einem schulenübergreifenden Behandlungsansatz

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen des Referenten im Rahmen seiner Tätigkeit in einer KJP-Schwerpunktpraxis zur Geschlechtsdysphorie/Geschlechtsinkongruenz im Kindes- und Jugendalter und in der Vernetzung mit Kolleg*innen in verschiedenen Qualitätsforen wurde ein gemeinsames Behandlungskonzept entworfen, das im Workshop vorgestellt und in den Supervisionstreffen näher erarbeitet werden soll.

- Grundsätzliche Überlegungen zur Genderdiskussion
- Transsexuellengesetz (TSG)/aktuelle Entwicklung/ internationaler Vergleich
- Leitlinien/internationaler Vergleich/aktuelle Entwicklung im Erwachsenenbereich
- Aktuelle Behandlungszahlen (Praxis Bastian)
- Therapeutische Grundhaltung
- Geschlechtsspezifische Entwicklungsstadien im Kindes- und Jugendalter
- Überlegungen zum behandlungstechnischen Vorgehen bei Kindern (unter Einbeziehung der Bezugspersonen)
- Überlegungen zum behandlungstechnischen Vorgehen bei Jugendlichen (unter Einbeziehung der Bezugspersonen)

Referent: Dipl.-Soz.Päd. Michael Bastian

Online-Veranstaltung

Datum: 06.10.2023

Zeit: 10:30 bis 16:00 Uhr

Kosten: 60 Euro für Mitglieder der DPTV

75 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 6

V.-Nr.: 23-106

› Seite 17

Supervisionstreffen zur vertieften Auseinandersetzung anhand von Fallbeispielen

Vertiefte Auseinandersetzung mit möglichen Behandlungsstrategien bei GD/GI bei Kindern und Jugendlichen anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer*innen und des Dozenten (Protokolle etc.) und zu spezifischen Fragestellungen (Outing, Umgang in der Schule, endokrinologische Behandlung, Angehörigenarbeit, Begleitung bei Gericht und Operationen etc.)

Online-Veranstaltungen

(nur für Teilnehmer*innen des vorangegangenen Vortrags)

Anmeldung: Nach dem Vortrag erhalten alle Teilnehmenden eine E-Mail mit der Möglichkeit zur Anmeldung für die Supervisionstreffen.

Datum: 18.11.2023

Zeit: 10:00 bis 13:30 Uhr

V.-Nr.: 23-131

Datum: 01.12.2023

Zeit: 14:00 bis 17:30 Uhr

V.-Nr.: 23-138

Kosten: 80 Euro für Mitglieder der DPtV
100 Euro für Nichtmitglieder

UE: 4

Psychotherapie in Zeiten kollektiver Verunsicherung

Unsere gegenwärtige gesellschaftliche Situation ist dominiert von multiplen Bedrohungsszenarien und Unsicherheiten. Die sozialen und intrapsychischen Auswirkungen z.B. von Umweltzerstörung, Krieg und Pandemie betreffen nicht nur unsere Patient*innen, sondern auch uns selbst, wir sitzen gemeinsam im selben Boot existenzieller Verunsicherung. Dies steht zunächst im Gegensatz zum psychotherapeutischen Anspruch auf Herstellung eines sicheren und beruhigenden therapeutischen Raumes. Das Seminar möchte zunächst einen aus der Existenziellen Psychotherapie abgeleiteten Ordnungsrahmen zum psychotherapeutischen Verständnis makrosozialer Erschütterungen anbieten. Es zeigt sich, dass diese bestimmt sind durch eine zwangsläufig überfordernde Konstellation grundlegender existenzieller Menschheitsthemen, die nicht mehr ignoriert, banalisiert oder abgewehrt werden können. In einem zweiten Schritt werden dann spezifische therapeutische Konsequenzen diskutiert. Dabei wird auf den therapeutischen Prozess unter Beachtung der Auswirkungen, aber auch unter Nutzung kollektiven Verunsicherungserlebens fokussiert.

Referent: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Ralf T. Vogel

Präsenz-Veranstaltungen

Datum: 07.10.2023

Ort: Hamburg

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

V.-Nr.: 23-107

Datum: 18.11.2023

Ort: Leipzig

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

V.-Nr.: 23-130

Kosten: 175 Euro für Mitglieder der DPtV

215 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

Psychopharmakologie für Psychotherapeut*innen

Das Seminar hat zum Ziel, Teilnehmer*innen mit und ohne Vorkenntnissen einen Überblick über die derzeit bei psychischen Erkrankungen von Erwachsenen am häufigsten verschriebenen Medikamente und deren Wirkprofil zu geben. Hierfür werden die unterschiedlichen Ansatzpunkte, Wirkmechanismen und Erfolgsaussichten sowie mögliche Nebenwirkungen und Kontraindikationen moderner Psychopharmaka dargestellt. An vorgegebenen und eigenen Fallbeispielen soll ein sicherer Umgang mit pharmakologischen Strategien geübt werden, der pharmakologische Eigenschaften, potenzielle Nebenwirkungen, Interaktionseffekte und Komorbiditäten der Patient*innen einbezieht. Am Ende des Seminars sollen die Teilnehmer*innen die bei ihren Patient*innen zum Einsatz kommenden Psychopharmaka einordnen sowie deren Indikation kritisch diskutieren können und zu einem interdisziplinären Dialog über die Indikation einer psychopharmakologischen Behandlung in typischen Behandlungssituationen in der Lage sein.

Referentinnen: PD Dr. med. Kim Hinkelmann, Dr. med. Francesca Regen

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 14./15.10.2023
Ort: Potsdam
Zeit: 14.10.2023, 10:30 bis 18:00 Uhr
15.10.2023, 9:00 bis 16:30 Uhr
Kosten: 310 Euro für Mitglieder der DPTV
380 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 14
V.-Nr.: 23-108

Online-Veranstaltung

Datum: 09./10.12.2023
Zeit: 09.12.2023, 10:00 bis 16:30 Uhr
10.12.2023, 10:00 bis 16:30 Uhr
Kosten: 280 Euro für Mitglieder der DPTV
350 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 14
V.-Nr.: 23-143

Selbstfürsorge für Psychotherapeut*innen

Unsere Aufgabe als Psychotherapeut*innen ist es, unseren Patient*innen in der Therapiesitzung aufnahmefähig, offen, wertschätzend und empathisch zu begegnen. Und uns anschließend ausreichend zu distanzieren, um wieder frei für folgende Patient*innen zu sein – oder unseren Arbeitstag möglichst unbelastet zu beenden.

Unsere Selbstfürsorge als Psychotherapeut*innen ist dabei nicht nur eine persönliche Angelegenheit, sondern wird in den Richtlinien der American Psychological Association (APA) als ethische Notwendigkeit formuliert. Gleichzeitig findet dieses Thema nur langsam zunehmend Beachtung.

Ziel des Workshops ist es, bereits gelebte Selbstfürsorge zu reflektieren und zu stärken und eine tiefere Auseinandersetzung mit ihrer Wichtigkeit, ihren Herausforderungen und ihren Möglichkeiten zu bieten. Dabei werden auch Spezifika für die Arbeit als Psychotherapeut*innen beleuchtet und Möglichkeiten aufgezeigt, langfristig die eigene psychische Gesundheit zu schützen und negativen Rückkopplungen auf den therapeutischen Prozess vorzubeugen.

Referent*in:	Dr. Dipl.-Psych. Tina Zeiss Präsenz-Veranstaltung
Datum:	21.10.2023
Ort:	München
Zeit:	10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten:	175 Euro für Mitglieder der DPtV 215 Euro für Nichtmitglieder 50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE:	8
V.-Nr.:	23-110

Sinn im Leben! Psychotherapeutische Antworten auf existenzielle Fragen

In Grenzsituationen stellen Menschen häufig den Sinn des Lebens in Frage. Auslöser können individuelle Krisen und Umbrüche sein, aber auch kollektive Bedrohungen wie eine Pandemie oder die Klimakrise. In solchen Sinnkrisen kann eine „existenzielle Brille“ therapeutisch hilfreich sein: Mit dieser lässt sich ein klarerer Blick auf die existenziellen Fragestellungen in solchen Situationen werfen – zudem sieht man mit ihr auch Chancen solcher Phasen, die darin bestehen können die bisherige Lebensführung und die Zukunftsplanung zu überdenken. Sinnstiftende Interventionen helfen Menschen, mehr Sinnerfüllung zu erleben, was sich positiv auf die psychische Gesundheit auswirkt.

Das Seminar soll Psychotherapeut*innen für Sinnfragen und die damit verbundenen Themen sensibilisieren und sie ermutigen, sich mit ihren Patient*innen auch den größten Fragen des Lebens zu stellen. Geboten wird ein pragmatisches Rahmenmodell, das wissenschaftliche und philosophische Hintergründe verbindet. Schulenübergreifend werden Interventionen für den therapeutischen Alltag abgeleitet.

Referent: Dipl.-Psych. Fabian Chmielewski

Online-Veranstaltungen

Datum: 23.10.2023

Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr

V.-Nr.: 23-111

Datum: 14.12.2023

Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr

V.-Nr.: 23-145

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPTV

200 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

Smart Therapy – Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) in der psychotherapeutischen Behandlung für Erwachsene

Technologiebasierte Verfahren zur Diagnostik, Behandlung und Prävention von psychischen Störungen finden in den letzten Jahren eine zunehmende Verbreitung. Seit einiger Zeit sind Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) in der psychotherapeutischen Versorgung angekommen. Darüber hinaus sind zahlreiche selbstzahlungspflichtige Programme sowie Online-Trainings im Umlauf. Dabei ist dieses Feld aufgrund einer großen Dynamik und Innovationskraft mit zahlreichen neuen Entwicklungen in kurzer Zeit von einer erheblichen Unübersichtlichkeit geprägt. Dieser Workshop richtet sich an angehende und approbierte Psychotherapeut*innen, die einen Überblick über den aktuellen Stand und zukünftige Entwicklungen technologiebasierter Therapie und Diagnostik von psychischen Störungen bei Erwachsenen erhalten möchten oder an deren Integration in ihren psychotherapeutischen Alltag interessiert sind. Das Ziel des Workshops ist es, einen Einblick in Theorie und Praxis von E- und M-Mental-Health und erste Erfahrungen in der Anwendung aktueller DiGA zu gewinnen. Zudem wird der Indikations- und Verschreibungsprozess von DiGA erläutert. Es werden ausgewählte Interventionsplattformen sowie Apps vorgestellt und erprobt sowie die aktuelle Evidenz digitaler Gesundheitsinterventionen erörtert. Die Teilnahme an den Selbsterfahrungseinheiten in diesem Workshop erfordert gegebenenfalls die kostenlose Registrierung bei kommerziellen DiGA-Herstellern. Der Workshopleiter erhält keinerlei Honorare, Zuwendungen oder geldwerte Vorteile Dritter.

Referent: Dr. Dipl.-Psych. Lasse B. Sander

Online-Veranstaltungen

Datum: 28.10.2023

Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr

V.-Nr.: 23-114

Datum: 24.11.2023

Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr

V.-Nr.: 23-133

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

200 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

Umgang mit chronischer Erkrankung und Behinderung in der Psychotherapie

Bei unserer Arbeit begegnen uns immer wieder Patient*innen mit chronischen Erkrankungen oder körperlichen beziehungsweise geistigen Einschränkungen. In der Beziehungsgestaltung kann es zu Unsicherheiten kommen: Wie kann ich mit den Einschränkungen in der Therapie umgehen? Wie spreche ich das Thema an, ohne den Patient*innen zu nahe zu treten? In diesem Workshop beleuchten wir das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und werden versuchen, die Hemmschwelle von Psychotherapeut*innen in der Behandlung von Menschen mit chronischen Erkrankungen und Menschen mit Behinderung abzubauen. Auf der Basis einer theoretischen Grundlage (vgl. Olkin 2017, Disability Affirmative Therapy), ergänzt durch Fallbeispiele aus der Praxis, geht es insbesondere um die Entwicklung einer Haltung zu diesem Thema. Es soll um ein besseres Verständnis für die Probleme dieser Personengruppe einerseits und um die Verbesserung der Beziehungsgestaltung andererseits gehen. In einem zweiten Teil gibt der selbst blinde Referent und Psychotherapeut die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, ergänzt durch praktische Übungen und Vermittlung von Gesprächstechniken. Auch soll die Möglichkeit eines Perspektivwechsels mit Selbsterfahrungselementen in kleinen Einheiten bzw. Gruppen gegeben werden.

Referent: Dipl.-Psych. Sven Berendes

Online-Veranstaltung

Datum: 07.11.2023

Zeit: 9:30 bis 16:00 Uhr

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPtV

175 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

V.-Nr.: 23-119

Sozialmedizinische Anfragen – Nur lästiger Papierkram?

Jede*r Psychotherapeut*in schreibt immer wieder Anträge und Stellungnahmen an die verschiedenen Sozialversicherungsträger. In diesem Seminar soll es um einige sozialmedizinische Themen gehen, nicht aber um den Bericht an den/die Gutachter*in. Häufig wählen wir die falsche Sprache und wissen nicht genau, welche Äußerung welche Folgen hat oder wir machen uns nicht klar, dass wir in der Rolle als Gutachter*in tätig werden.

Die sozialmedizinischen Grundlagen sind oft nicht bekannt und die Beschäftigung damit wird als trocken und langweilig erlebt. Sie hilft uns aber, für unsere Patient*innen wichtige Themen besser zu bearbeiten. Es kann auch zu besseren Therapieergebnissen führen, wenn wir auf dieser Basis reflektierter und kundiger arbeiten können. Vor allem für die Bereiche Rehabilitation, Rente, Schwerbehinderung und Arbeitsfähigkeit wird folgendes besprochen:

- Rechtliche Grundlagen
- Leistungen aus der Sozialversicherung
- Praktische Begutachtungsfragen
- Was sollte in einem Antrag beziehungsweise einer gutachterlichen Äußerung stehen, was besser nicht?
- Aufbau, Formulierungshilfen, Fehlerquellen
- Wie vereinbare ich die Rollen als Therapeut*in und Gutachter*in?
- Welche Rollenkonflikte ergeben sich hieraus?

Bringen Sie gern eigene Fälle und Anfragen mit. Dieses Seminar umfasst zwei Tage, um ausreichend Zeit für praktische Übungen und das Formulieren eigener Textbausteine unter Anleitung zu haben.

› Seite 25

Referent: Dr. med. Thomas Leitz

Online-Veranstaltung

Datum: 10./11.11.2023

Zeit: 10.11.2023, 10:30 bis 17:15 Uhr

11.11.2023, 9:30 bis 16:00 Uhr

Kosten: 280 Euro für Mitglieder der DPtV

350 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 14

V.-Nr.: 23-124

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 24./25.11.2023

Ort: Nürnberg

Zeit: 24.11.2023, 13:00 bis 18:30 Uhr

25.11.2023, 9:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 310 Euro für Mitglieder der DPtV

380 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 14

V.-Nr.: 23-134

Yoga in der Selbstfürsorge für Psychotherapeut*innen

Als Psychotherapeut*in tätig zu sein, bedingt nicht unbedingt, gut für sich sorgen zu können. Studien belegen sogar, dass Therapeut*innen und Ärzt*innen gefährdeter sind, ein Burnout zu erleiden, als andere Berufsgruppen.

Um diese Arbeit jedoch lange und mit Freude ausführen zu können, ist es notwendig, das Bewusstsein für die eigene psychische und körperliche Gesundheit zu schärfen. Dafür braucht es vor allem regelmäßige Zeiten, in denen der Fokus auf das eigene Erleben, die Bedürfnisse und die Gefühle gerichtet werden kann. Yoga kann ein Weg sein, sich genau diese Auszeiten zu schaffen, um sich selbst wahrzunehmen und darauf zu reagieren. So können beispielsweise Übungen darauf ausgerichtet sein, sich zu kräftigen oder bei Erschöpfung zu regenerieren. Wissenschaftlich ist längst belegt, dass Yoga unsere Psyche stärkt. Es wirkt präventiv, kann aber auch in Krisenzeiten eine Möglichkeit zur Bewältigung und Erholung sein. Und: Yoga kann Spaß machen, ist für Jede*n erlernbar und kann überall praktiziert werden.

In diesem Seminar praktizieren wir einfache Yogaübungen, Atemübungen und Momente der Stille. Es wird eine Einführung geben, wie Yoga genau auf Körper und Psyche wirkt. Verschiedene Atem- und Yogaübungen werden vorgestellt, in Kleingruppen geübt und die Umsetzung für zu Hause im gemeinsamen Austausch besprochen.

Referentin: Dipl.-Psych. Judith Vogel-Weissing

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 16.12.2023
Ort: Berlin
Zeit: 9:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 210 Euro für Mitglieder der DPTV
260 Euro für Nichtmitglieder
UE: 9
V.-Nr.: 23-148

Schmerzpsychotherapie – Eine Einführung

Schmerzbehandlung ist keine typische psychotherapeutische Tätigkeit. Noch immer wird Schmerz vor allem als Symptom einer ursächlich zu behandelnden somatischen Schädigung verstanden. Zunehmend setzt sich die Erkenntnis durch, dass insbesondere chronische Schmerzen ohne ein biopsychosoziales Konzept weder verstanden noch wirksam behandelt werden können. Eine zentrale Rolle haben hierbei inzwischen Psychologische Psychotherapeut*innen. In stationären und teilstationären multimodalen Programmen arbeiten sie als gleichberechtigte Teammitglieder mit Physiotherapeut*innen, Ärzt*innen, Pflege und weiteren Berufsgruppen zusammen. Die oftmals notwendige ambulante (Weiter-)Behandlung scheitert zumeist am Mangel an mit Schmerzpatient*innen vertrauten Psychotherapeut*innen, an Bedenken gegenüber dieser von manchen als schwierig erlebten Patientengruppe aber auch an Vorbehalten seitens der Patient*innen („Ich hab’s doch im Rücken und nicht im Kopf.“).

Wir werden in diesem Seminar einen Überblick zum Stand psychologischer Schmerzdiagnostik und -therapie geben. Dazu gehört die Vermittlung von Kooperationswissen zu physiologischen und neurobiologischen Forschungsergebnissen sowie von Möglichkeiten und Grenzen medizinischer Behandlungsverfahren. Unser Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung zusätzlicher Kompetenzen in Diagnostik, Therapie sowie insbesondere bei der Gestaltung der therapeutischen Beziehung. Aufgrund spezifischer Merkmale im Kontext von Schmerz wird sie häufig als besonders schwierig erlebt, auch weil wir manchmal die Grenzen unseres vertrauten psychologischen Wissens und Könnens erfahren. Unser Ziel ist, dass Sie in Zukunft kompetent, mit Interesse und gern mit Schmerzpatient*innen arbeiten.

Referent*innen: Dr. Dipl.-Psych. Anke Diezemann-Pröbldorf
Dr. Dipl.-Psych. Paul Nilges

Online-Veranstaltung

Datum: 16.12.2023
Zeit: 9:30 bis 17:00 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
200 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 8
V.-Nr.: 23-149

Psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gefährdungssituationen

Jedes Kind trägt grundlegend das Potenzial in sich, sich bestmöglich zu entwickeln. Ein erheblicher Teil der Jungen und Mädchen ist jedoch im Laufe ihrer Entwicklung zu ganz unterschiedlichen Zeitpunkten mit akuten oder chronischen belastenden Lebenslagen und Gefährdungssituationen konfrontiert, die eine gesunde Entwicklung erheblich beeinträchtigen können und – bei einer unzureichenden Bewältigung – zu Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten sowie körperlichen und psychischen Erkrankungen führen. Im Workshop sollen sowohl Gefährdungssituationen thematisiert werden, die im familiären Umfeld (zum Beispiel Misshandlung/Missbrauch, Trennung/Scheidung, psychisch kranke Eltern) auftreten, sowie solche, die eher im und durch das erweiterte soziale Umfeld (zum Beispiel Mobbing/Cybermobbing, schädlicher Medienkonsum) entstehen. Die Bedeutung der Gefährdungssituationen in Abhängigkeit vom Entwicklungsalter wird spezifiziert.

Hilfreiche Handlungsstrategien zur Prävention und zur Intervention werden für die unterschiedlichen Settings abgeleitet. Dabei sollen die Möglichkeiten einer funktionalen Beziehungsgestaltung genauer beleuchtet und sogenannte Fallstricke bei der Unterstützung in Gefährdungssituationen reduziert werden.

Didaktisch werden die Inhalte anhand von Fallbeispielen veranschaulicht, konkrete praxisorientierte Interventionen abgeleitet und eingeübt.

Referentin: Dr. Dipl.-Psych. Nina Spröder-Kolb

Online-Veranstaltung

Datum: 26.01.2024

Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV
200 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 23-154

Was bin ich (mir) wert? – Selbstwerttherapie

Selbstwertprobleme werfen einen langen Schatten auf das Leben der Betroffenen: Sie halten sich für minderwertig, nicht liebenswert, unfähig und erfolglos. Selbstwertprobleme spielen bei zahlreichen Störungsbildern eine wichtige Rolle und stellen häufig den Kern der Symptomatik dar. Die Verbesserung von Selbstwert und Selbstwertgefühl nennen sowohl Patient*innen als auch Therapeut*innen schulenübergreifend als eines der wichtigsten Ziele der Therapie. Aber was ist eigentlich Selbstwert? Woher kommt das Selbstwertgefühl? Wozu brauchen Menschen Selbstwert? Und wie kann man psychotherapeutisch konkret daran arbeiten? Das Seminar vermittelt anschaulich praxistaugliche Interventionen innerhalb eines pragmatischen Grundkonzepts, um Selbstwertprobleme auf verschiedenen Ebenen zu bearbeiten. Alle Interventionen verfolgen über verschiedene Zugänge die übergeordneten Therapieziele: die Regeln der Selbstbewertung aufdecken und hinterfragen, ein realistisches, komplexes Selbstbild etablieren, Selbstakzeptanz aufbauen und einen freundlichen Umgang mit sich selbst ermöglichen.

Referent: Dipl.-Psych. Sven Hanning

Online-Veranstaltung

Datum: 19./20.01.2024

Zeit: 19.01.2024, 9:30 bis 16:00 Uhr
20.01.2024, 9:30 bis 16:00 Uhr

V.-Nr.: 23-153

Kosten: 280 Euro für Mitglieder der DPtV
350 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 14

Schlaf erfolgreich trainieren? – Diagnostik und verhaltenstherapeutische Behandlung von Schlafstörungen

Erholsamer und ausreichender Schlaf stellt für Menschen ein elementares Grundbedürfnis dar, dessen chronische Störung mit einem erheblichen Leidensdruck verbunden ist. Von Insomnien im Sinne einer Klage über Ein- und/oder Durchschlafstörungen sind ca. 10-20% der Bevölkerung betroffen. Auch im psychotherapeutischen Alltag gehören Schlafstörungen häufig zu den von vielen Patienten/innen beklagten Zusatzsymptomen (zum Beispiel im Rahmen von Depressionen, Ängsten, Anpassungsstörungen et cetera), die gleichwohl selten als eigenständiges Therapiethema/-Ziel wahrgenommen werden.

Diese Sichtweise soll in diesem Workshop zunächst umgekehrt werden: Wir möchten Schlafstörungen als eigenständige Diagnose in den Vordergrund stellen, die ein spezifisches Wissen in der Diagnostik und Behandlung voraussetzt, das über die bloße Vermittlung schlafhygienischer Tipps und gutgemeinter Entspannungstechniken hinausgeht.

Entsprechend gliedert sich der Workshop in drei Teile:

- 1) Vermittlung der Grundlagen eines gesunden Schlafes als Basis für eine gelungene Psychoedukation und Herleitung des Störungsmodells chronischer Insomnien.
- 2) Die wichtigsten Formen und Ursachen von Schlaf-Wach-Störungen und ihre differentialdiagnostische Erfassung.
- 3) Überblick über die gängigen medikamentösen und nichtmedikamentösen (verhaltenstherapeutischen) Therapieansätze mit Schwerpunkt auf letzteren. Neben evaluierten manualisierten Vorgehensweisen soll dabei der Blick auf das pragmatische Vorgehen im Alltag einer niedergelassenen Praxis gerichtet bleiben.

Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmer*innen für das Thema Schlaf-Wach-Störungen zu sensibilisieren und ihnen konkrete Anregungen und Methoden zur Behandlung mitzugeben.

› Seite 31

Referent*innen: Dr. Dipl.-Psych. Tilmann Müller
Dr. Dipl.-Psych. Beate Paterok

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 13.01.2024
Ort: Dortmund
Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr
Kosten: 175 Euro für Mitglieder der DPtV
215 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 8
V.-Nr.: 23-152

Effizient und pragmatisch ein QM-Handbuch nach G-BA-Richtlinie erstellen

Sie wollen schnell und effizient ein QM-System in Ihrer Praxis einführen, das die Mindestanforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erfüllt und eine zertifizierungsfähige Basis für die Zukunft darstellt? Dieses Workshop-Angebot richtet sich an Kolleg*innen und ihre Praxismitarbeitenden, die sich bisher um Qualitätsmanagement (QM) wenig Gedanken gemacht haben oder die neu zugelassen wurden. Arbeitsgrundlage ist das QM-Praxishandbuch in Papierformat (im Preis enthalten). Dieses basiert auf den Formularen und Musterablaufbeschreibungen der DPTV-QEP®-Material-CD für Psychotherapeut*innen.

Im Workshop wird das Praxishandbuch pragmatisch in Papierform erarbeitet und im Zuge dessen alle Prozesse der psychotherapeutischen Praxis reflektiert. So haben Sie zum Abschluss des Workshops die wesentlichen vom G-BA geforderten Qualitätsstandards für Ihre Praxis erfüllt. Zudem erhalten Sie einen Einblick, welche zusätzlichen Aufwendungen notwendig sind, um QEP® oder ein anderes zertifizierungsfähiges System vollständig in Ihrer Praxis einzuführen und damit für zukünftige mögliche Anforderungen gerüstet zu sein.

Zielgruppe: Niedergelassene Psychotherapeut*innen und/oder ihre Praxismitarbeiter*innen, die Forderungen der G-BA-Richtlinie zum Qualitätsmanagement pragmatisch umsetzen wollen.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

Online-Veranstaltung

Datum: 17.11.2023
Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr
V.-Nr.: 23-129

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 01.09.2023
Ort: München
Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr
V.-Nr.: 23-137
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPTV
220 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
Das QM-Praxishandbuch ist im Preis inbegriffen.
UE: 6

Abrechnung nach EBM, GOP und Beihilfeverordnung

In diesem Seminar wird neben dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) auch die Gebührenordnung für Psychotherapeut*innen (GOP) vorgestellt. Der EBM ist ein komplexes Vergütungssystem. Er enthält neben den abrechnungsfähigen Leistungen zahlreiche Abrechnungsausschlüsse, Mengenbegrenzungen und Zuschlagsregelungen. Die Abrechnung privater Leistungen nach der Gebührenordnung für Psychotherapeut*innen (GOP) richtet sich nach der völlig veralteten Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) und ist deshalb nur schwer zu handhaben. Die Leistungspositionen werden im Einzelnen dargestellt und ebenso der praktikable Umgang mit den Steigerungsfaktoren. In einem weiteren Teil werden die Abrechnungsmöglichkeiten nach der Bundesbeihilfeverordnung und weiterer Kostenträger erläutert. Schließlich werden Empfehlungen zum Ausfallhonorar und zum Mahnverfahren gegeben.

Das Seminar vermittelt den Teilnehmer*innen in verständlicher Form, worauf bei beiden Gebührenordnungen zu achten ist. Zunächst werden die rechtlichen Grundlagen vorgestellt und dann die Leistungen im Einzelnen erläutert. Angesprochen sind alle Psychotherapeut*innen, die einen umfassenden Überblick über die Abrechnungsmöglichkeiten sowohl bei der Behandlung gesetzlich Versicherter als auch bei Privatpatient*innen bekommen möchten. Der Kurs richtet sich sowohl an Neugründer*innen von Praxen als auch an erfahrene Psychotherapeut*innen, die ihre Kenntnisse auffrischen und auf den neuesten Stand bringen möchten.

› Seite 34

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

Präsenz-Veranstaltungen

Datum: 06.09.2023

Ort: Bremen

Zeit: 14:00 bis 20:00 Uhr

V.-Nr.: 23-87

Datum: 27.09.2023

Ort: Nürnberg

Zeit: 14:00 bis 20:00 Uhr

V.-Nr.: 23-96

Datum: 15.11.2023

Ort: Frankfurt

Zeit: 14:00 bis 20:00 Uhr

V.-Nr.: 23-127

Kosten: 155 Euro für Mitglieder der DPtV
190 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

Online-Veranstaltungen

Datum: 06.11.2023

Zeit: 14:00 bis 20:00 Uhr

V.-Nr.: 23-118

Datum: 04.12.2023

Zeit: 14:00 bis 20:00 Uhr

V.-Nr.: 23-139

Datum: 08.01.2024

Zeit: 14:00 bis 20:00 Uhr

V.-Nr.: 23-150

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPtV
175 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

Wie dokumentiere ich richtig?

Bei der Dokumentationspflicht handelt es sich um eine wichtige Berufspflicht aus dem Behandlungsvertrag zwischen Psychotherapeut*innen und Patient*innen nach § 630a Bürgerliches Gesetzbuch (BGB). Auch die Berufsordnung, der Einheitliche Bewertungsmaßstab (EBM) und weitere vertragsarztrechtliche Vorgaben sind bei einer regelkonformen Dokumentation durch die vertragspsychotherapeutische Praxis zu beachten.

Mit der Pflicht einer sorgfältigen Dokumentation korrespondiert das Recht von Patient*innen, Einsicht in ihre Patientenakte zu nehmen. Die Rechtsgrundlagen finden sich im Berufsrecht, dem BGB und in den vertragsärztlichen Regelungswerken. Kenntnisse hierüber sind für jeden Psychotherapeuten und jede Psychotherapeutin unerlässlich, die Nichtbeachtung der Dokumentationspflicht kann einige Rechtsverstöße und Abrechnungsprobleme mit sich bringen. Dabei soll es auch um die Frage gehen: Wie setze ich diese Verpflichtungen letztlich in der Praxis um?

Online-Veranstaltungen

Datum:	14.09.2023
Referentinnen:	Dipl.-Psych. Sabine Schäfer, Ass. jur. Anne Maria Günther
Zeit:	16:30 bis 20:45 Uhr
V.-Nr.:	23-89
Datum:	03.11.2023
Referentinnen:	Dipl.-Psych. Sabine Schäfer, RAin Barbara Berner
Zeit:	16:30 bis 20:45 Uhr
V.-Nr.:	23-117
Datum:	16.11.2023
Referentinnen:	Dipl.-Psych. Sabine Schäfer, Ass. jur. Anne Maria Günther
Zeit:	16:30 bis 20:45 Uhr
V.-Nr.:	23-128
Datum:	08.12.2023
Referentinnen:	Dipl.-Psych. Sabine Schäfer, RAin Barbara Berner
Zeit:	16:30 bis 20:45 Uhr
V.-Nr.:	23-142
Kosten:	100 Euro für Mitglieder der DPtV 125 Euro für Nichtmitglieder 50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE:	5

IT-Sicherheit in der psychotherapeutischen Praxis

Wir möchten Sie für das Thema IT-Sicherheit sensibilisieren und den Fokus auf die Sicherheit der Patient*innendaten innerhalb Ihres Geltungsbereichs legen. Sie erhalten Informationen und Handlungsanweisungen aus erster Hand im Zusammenhang mit der IT-Sicherheitsrichtlinie nach § 75b Sozialgesetzbuch V. Was sind die Anforderungen für meine Praxisgröße und welche Sicherheitsmaßnahmen müssen umgesetzt werden? Jede niedergelassene Praxis ist verpflichtet, die IT-Sicherheitsrichtlinie und die daraus resultierenden Vorgaben umzusetzen und weitere IT-Security-Maßnahmen im Rahmen der DSGVO zu ergreifen.

In dem Seminar erfahren Sie mehr über die elementaren Gefahren und lernen die für Ihre Praxis-IT relevanten Anforderungen kennen. In dem Kontext werden Ihnen – ausgehend von den unterschiedlichen digitalen und physischen Bedrohungen und den Auswirkungen auf die Zielobjekte – praxisnahe Lösungen aufgezeigt. Zu den Inhalten gehören sowohl eine Auswahl der verschiedenen Möglichkeiten zum Schutz und zur Absicherung als auch die organisatorischen Maßnahmen, die helfen, Cyberangriffe, Systemausfälle und den Diebstahl von Patient*innendaten zu verhindern.

Referent: Thomas Klug, IT-Security-Manager

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 22.09.2023

Ort: Hamburg

Zeit: 12:00 bis 18:30 Uhr

Kosten: 155 Euro für Mitglieder der DPTV

190 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

V.-Nr.: 23-93

Online-Veranstaltung

Datum: 10.11.2023

Zeit: 12:00 bis 18:30 Uhr

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPTV

175 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

V.-Nr.: 23-122

Der tiefenpsychologisch-fundierte Bericht an den/die Gutachter*in in der Einzeltherapie bei Erwachsenen

Eine Schreibwerkstatt zur Vereinfachung der Berichtserstellung

Aktuell gehört das Gutachter*innenverfahren zur Qualitätssicherung im Rahmen der Richtlinien-therapie, der Beihilfe sowie bei den meisten Privaten Krankenversicherungen noch zu den regelmäßigen Aufgaben ambulant arbeitender Psychotherapeut*innen. Häufig ist das Verfassen der Berichte aversiv besetzt und passt aufgrund des zeitlichen Umfangs nur schlecht in den Praxisalltag. Zudem steht die finanzielle Vergütung oft nicht im Verhältnis zu der aufgewendeten Zeit. Dabei kann der Bericht eine gute Basis für das eigene psychodynamische Verständnis des Patienten/der Patientin sein. Mit einer gezielten Vorbereitung des Berichts in der Probatorik und mit Hilfe der biographischen Anamnese bestehen zudem Möglichkeiten, den Zeitaufwand zu reduzieren. Außerdem werden Abrechnungsoptimierungen diskutiert.

Im Workshop behandeln wir die Erstellung von Berichten in der Einzeltherapie von Erwachsenen und werden uns zunächst mit dem häufigsten Fall des Erst- beziehungsweise Umwandlungsantrags beschäftigen. Nach der Vorstellung eines zeiteffizienten Vorgehens werden die Teilnehmer*innen des Workshops ermutigt, einen eigenen Fall vorzustellen, anhand dessen wir gemeinsam live einen Bericht an den/die Gutachter*in verfassen. Daher bietet sich ein aktuell zu beantragender Fall an. Mit dem Zusatznutzen einer Supervision ist aber auch das Vorstellen von Therapien möglich, in denen derzeit kein Antrag ansteht. Im zweiten Teil des Workshops wird in Kleingruppen die Möglichkeit bestehen, gemeinsam an der Berichterstellung zu arbeiten.

Referent: Dr. Dipl.-Psych. Björn Riegel

Online-Veranstaltung

Datum: 25.09.2023

Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

200 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 23-95

Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung

Beim Betrieb einer eigenen Praxis müssen Sie neben den vielen therapeutischen Herausforderungen auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Auge behalten, damit sich Ihre Arbeit lohnt. In diesem Workshop soll praxisnah beleuchtet werden, welche Einnahmen und Ausgaben in der Praxis anfallen und welche Gestaltungen im Bereich der Betriebsausgaben steuerlich möglich sind. Es werden u.a. folgende Themen betrachtet:

- Praxiscontrolling:
Wie kann ich die Entwicklung meiner Praxis kontrollieren und steuern?
- Buchhaltung/BWA/Gewinnermittlung:
Welche Anforderungen gibt es? Was ist sinnvoll?
- Gewinn und Liquidität:
Was ist der Unterschied? Wie können diese gesteuert werden?
Wie vermeide ich unerwartete Zahlungsabflüsse?
- Kauf oder Miete/Leasing:
Vor- und Nachteile der einzelnen Finanzierungsformen
- Praxiseinnahmen:
Wie kann ich diese kontrollieren und optimieren? Wie kann ich die Kostenstruktur in meiner Praxis verbessern?
- Steuern:
Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es bei der Zuordnung zum Betriebsvermögen (Praxisräume, PKW usw.)? Gibt es steuerliche Optimierungsmöglichkeiten?
- Praxisgründung/-übernahme/-abgabe:
Welche steuerlichen und finanziellen Besonderheiten sind zu beachten?

› Seite 39

Referenten: Steffen Knapp, Steuerberater/Diplom-Finanzwirt (FH)
Christian Hasse, Steuerberater/Diplom-Finanzwirt (FH)

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 07.11.2023
Ort: Stuttgart
Zeit: 14:00 bis 18:15 Uhr
V.-Nr.: 23-120
UE: 5
Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

Online-Veranstaltung

Datum: 07.12.2023
Zeit: 15:00 bis 19:15 Uhr
V.-Nr.: 23-140
UE: 5
Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV
125 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

Bericht an den/die Gutachter*in nach den neuen Anforderungen in der Verhaltenstherapie

Das Gutachter*innenverfahren ist nach der Psychotherapie-Richtlinie ein Instrument der Qualitätssicherung. Viele Psychotherapeut*innen tun sich schwer beim Schreiben des Berichts an den/die Gutachter*in, was oft daran liegt, dass man sich über die Anforderungen an den Bericht nicht im Klaren ist und dass es schwerfällt, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Mit der Reform der Psychotherapie-Richtlinie 2017 ging eine Verschärfung des Gutachter*innenverfahrens einher. So soll sich der Bericht an den/die Gutachter*in auf die relevanten Inhalte und möglichst zwei Seiten beschränken. In dem Seminar soll vermittelt werden, worauf es bei der Fallkonzeptualisierung in der Verhaltenstherapie nach den Vorgaben des Berichts ankommt, was verzichtbar, aber auch was unverzichtbar ist, und wie man die Patient*innen bei der Erstellung der Berichte einbeziehen kann. Anhand von Beispielen soll aufgezeigt werden, wie kurze und prägnante Berichte ohne Textbausteine verfasst sein können.

Der Referent ist Gutachter und Zweitgutachter für Verhaltenstherapie.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

Online-Veranstaltung

Datum: 13.11.2023

Zeit: 16:00 bis 18:30 Uhr

Kosten: 60 Euro für Mitglieder der DPtV
75 Euro für Nichtmitglieder

UE: 3

V.-Nr.: 23-125

Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis

Eine faire Gehaltsberechnung für angestellte Kolleg*innen in psychotherapeutischen Praxen sollte auf das betriebswirtschaftliche Profil einer Praxis abgestimmt werden. Die Berechnung einer betriebswirtschaftlich optimalen Gehaltsabrechnung steht im Vordergrund. Die Umsetzung einer Anstellung im Zulassungsrecht ist nicht Gegenstand dieses Workshops. In diesem Workshop beschäftigen wir uns daher mit folgenden Fragen:

- Wie gestalte ich einen Arbeitsvertrag für angestellte Kolleg*innen?
- Welche betriebswirtschaftlichen Aspekte müssen bei der Anstellung von Psychotherapeut*innen beachtet werden?
- Wie berechnet sich ein faires Gehalt?
- Welche Arbeitgeberrechte und -pflichten bestehen?
- Rechnet sich Praxispersonal?
- Wie läuft das mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung?

Wir zeigen Ihnen zahlreiche Modelle zur Nettolohnoptimierung auf und geben Tipps zur Umstellung der Mitarbeitendenvergütungen. Darüber hinaus gibt es im Bereich der Mitarbeitendenvergütung erhebliche Gestaltungs- und Einsparpotentiale gegenüber der Zahlung eines „normalen“ Gehalts.

Zielgruppe: Kolleg*innen, die jemanden anstellen möchten und solche, die eine Anstellung suchen.

Referent*innen: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer
Steffen Knapp, Steuerberater/Diplom-Finanzwirt (FH)

Online-Veranstaltung

Datum: 30.11.2023
Zeit: 14:00 bis 18:15 Uhr
Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV
125 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 5
V.-Nr.: 23-136

Bericht an den/die Gutachter*in nach den neuen Anforderungen in der VT-KJP

Viele Psychotherapeut*innen tun sich beim Schreiben des Berichts an den/die Gutachter*in schwer. Seit dem 1. April 2017 gelten neue Leitlinien, die den Antrag erleichtern. In diesem Workshop wird systematisch beschrieben, wie man in der Praxis einen qualitativ hochwertigen Bericht mit einem Minimum an Arbeitsaufwand gestalten kann. Im Einzelnen: Was muss allgemein beim VT-Bericht im KJ-Bereich beachtet werden, was bei ausgewählten Störungen und wie können die relevanten Informationen so arbeitserleichternd wie möglich gesammelt werden?

Die Reform der Psychotherapie-Richtlinie bringt auch eine Verschlankung des Gutachter*innenverfahrens mit sich. Dabei müssen bestimmte Informationen prägnanter dargestellt werden:

- Welche Teile sollten wie verfasst werden?
- Wie gehe ich mit den Informationen aus der Sprechstunde, Akutbehandlung und so weiter um?
- Wie implementiere ich Informationen aus Berichten aus stationären Behandlungen oder ambulanten Vorbehandlungen?
- Wie gehe ich mit Bezugspersonenstunden um?
- Wie wird die Beantragung von Gruppensitzungen bei anderen Psychotherapeut*innen formuliert?
- Welche Informationen müssen Gutachter*innen unbedingt mitgeteilt werden?
- Was muss ich bezüglich Assistent*innen beifügen?

Diese Fragen und viele andere sollen hier beantwortet werden, sodass Sie einen Bericht prägnant und schnell erstellen können. Insbesondere werden mehrere konkrete Beispiele dargestellt und besprochen. Der Referent ist Gutachter für Verhaltenstherapie (Einzel- und Gruppentherapie).

Referent: Dr. Dipl.-Psych. Alessandro Cavicchioli

Online-Veranstaltung

Datum: 02.12.2023

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPTV

200 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 23-94

Praxisseminar sozialrechtliche Befugnisse, Psychotherapie-Richtlinie/Psychotherapie- Vereinbarung und EBM

Das Praxisseminar soll Sie auf den neuesten Stand der für die niedergelassenen Psychologischen Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen wichtigsten Normen bringen.

Im ersten Teil werden die Verordnungsbefugnisse (Krankenhausbehandlung, Krankentransporte, medizinische Rehabilitation, Soziotherapie, Ergotherapie, psychiatrische häusliche Krankenpflege) sowie die Ausstellung von Rezepten für Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) vorgestellt. Anhand von Beispielen wird gezeigt, wie die Vordrucke der wichtigsten Verordnungsbefugnisse auszufüllen sind. Im zweiten Teil werden ausgewählte Abrechnungsfragen und -probleme bei der Anwendung des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM) beantwortet. In einem dritten Teil werden Fragen zur Umsetzung der Psychotherapie-Richtlinie und -Vereinbarung beantwortet.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

Präsenz-Veranstaltungen

Datum: 08.11.2023

Ort: Köln

Zeit: 14:00 bis 18:30 Uhr

Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV

135 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

V.-Nr.: 23-121

Online-Veranstaltungen

Datum: 07.12.2023

Zeit: 14:00 bis 18:30 Uhr

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV

125 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

V.-Nr.: 23-141

Ist mir noch zu helfen? Erfolgreicher Aufbau und Etablierung eines Sekretariats in der psychotherapeutischen Praxis

Auch wenn es im Abrechnungsspektrum von Psychotherapeut*innen kaum delegierbare Leistungen gibt, gibt es doch im Praxisalltag als auch in der Vor- und Nachbereitung von Psychotherapiestunden durchaus viele Aufgaben und Tätigkeiten, die an Praxispersonal abgegeben werden können. Zu diesen Aufgaben gehört auch die in der Psychotherapie-Richtlinie verankerte telefonische Erreichbarkeit einer Praxis.

Unter Berücksichtigung der entsprechenden Möglichkeiten für Einzel-, Jobsharing- und BAG-Praxen sowie Praxen mit Gruppentherapieangebot befasst sich der Workshop mit folgenden Fragen:

- Welche Aufgaben kann ich an eine*n Mitarbeiter*in delegieren?
- Gibt es einen betriebswirtschaftlichen Nutzen einer Sekretariatskraft?
- Lohnt sich die Etablierung eines Sekretariats für meine Praxis?
- Wo finde ich qualifizierte Mitarbeiter*innen?
- Plötzlich bin ich Chef*in – das Vorstellungsgespräch!
- Wo melde ich meine*n Mitarbeiter*in an?
- Arbeitsrecht – was muss ich beachten?
- Was muss ich für eine*n Mitarbeiter*in bereitstellen?
- Was ändert sich für mich organisatorisch in den Abläufen?
- Vom einsamen Wolf zum Teamplayer: Wie komme ich zu einer gewinnbringenden Kooperation?
- Tipps zur Umgewöhnung

Für den kollegialen Austausch von Erfahrungen und praktischen Tipps untereinander wird Zeit eingeräumt - dieser ist ausdrücklich erwünscht.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 15.12.2023

Ort: Stuttgart

Zeit: 14:00 bis 18:15 Uhr

Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DpTV

135 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

V.-Nr.: 23-147

Der Weg zur professionellen Privatpraxis(-gründung)

inklusive Informationen zur Kostenerstattung

Sie erhalten vielfältige Impulse zur Gründung einer Privatpraxis und haben anschließend die Möglichkeit, sich mit zwei Expertinnen auszutauschen. Wer aktuell eine Privatpraxis eröffnet, bereits seit einiger Zeit eine betreibt und dabei auch über „Kostenerstattung“ abrechnet oder abrechnen möchte, sieht sich mit einer Reihe von Fragen, unterschiedlichen Informationen und auch Schwierigkeiten konfrontiert:

- Was ist bspw. (berufsrechtlich) beim Praxisaufbau wichtig und zu bedenken?
- Welche Patient*innengruppen können Sie behandeln?
- Welche Informationen können und sollten Patient*innen gegeben werden?
- Wie laufen Psychotherapie und Abrechnung über Kostenerstattung ab?
- Welche Tipps haben wir durch eigene Praxisgründung, berufspolitisch sowie verbandsseitig für Sie?
- Wie lässt sich kalkulieren und wie sind potenziell Ihre Erfolgsaussichten?

Neben dem Allgemeinwissen zur Gründung erfahren Sie, welche Materialien und Unterstützung die DPtV anbietet und wo genau diese und weitere Informationsmaterialien, bspw. Musterformulare, hilfreiche Seminarangebote, Praxisflyer, Support, wie auch juristische Beratung und hilfreiche Vernetzungsangebote zu finden sind. In dieser Veranstaltung besteht zudem die Möglichkeit, mit zwei erfahrenen Kolleginnen, die insbesondere die Privatpraxis und Kostenerstattung von A bis Z kennen, zu sprechen und ihnen Fragen zu stellen. Diese Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Neugründer*innen von Privatpraxen und an Neuapprobierte. Doch auch erfahrene Psychotherapeut*innen, die ihre Expertise zum Thema Privatpraxis/Kostenerstattung auffrischen oder einbringen möchten, können profitieren.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Kerstin Sude, M. Sc. Maria Prkno

Online-Veranstaltungen

Datum: 29.08.2023

Zeit: 17:45 bis 20:15 Uhr

V.-Nr.: 23-83

Datum: 12.12.2023

Zeit: 17:45 bis 20:15 Uhr

V.-Nr.: 23-144

Kosten: Teilnahme für DPtV-Mitglieder kostenfrei
40 Euro für Nichtmitglieder

UE: 3

Strategien und Informationen auf dem Weg zur Approbationsprüfung

Alle Ambulanzfälle zusammen und nur noch ein Dreivierteljahr bis zur Prüfungsanmeldung oder noch unentschlossen? Auf dem Weg zur Approbationsprüfung für cand. Psychologische Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen gibt es einige Hürden zu nehmen. Prüfungsrelevantes, das zum Ende der Ausbildungszeit plötzlich wichtig wird, war im Therapie- oder Institutsalltag oft kaum relevant. Wir werden prägnant darstellen, wie eine gute und angstmindernde Vorbereitung auf die IMPP- und mündliche Prüfung gelingen kann. Multiple-Choice-Techniken und Rhetorik für die mündliche Prüfung sind kein Zauberwerk. Mit geeigneten Lernstrategien und rechtzeitiger Planung lässt sich auch die letzte Hürde „Approbationsprüfung“ erfolgreich nehmen. Für Fragen der angehenden Psychotherapeut*innen psychodynamischer Ausrichtung in Bezug auf die anstehende Prüfung steht Kerstin Sude zur Verfügung, für Fragen von angehenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen sowie für Fragen zur Verhaltenstherapie Manush Bloutian-Walloschek.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Kerstin Sude (PP/TP)
Dipl.-Päd. Manush Bloutian-Walloschek (KJP/VT)

Online-Veranstaltungen

Datum: 15.09.2023
Zeit: 10:30 bis 16:00 Uhr
V.-Nr.: 23-90

Datum: 15.12.2023
Zeit: 10:30 bis 16:00 Uhr
V.-Nr.: 23-146

Kosten: Teilnahme für DPtV-Mitglieder kostenfrei
60 Euro für Nichtmitglieder

Berufliche Möglichkeiten in einer psychotherapeutischen Praxis

Dieser Workshop soll Kolleg*innen, über ihre Möglichkeiten informieren, ambulant psychotherapeutisch tätig zu werden. Es gibt sowohl im Rahmen einer Privatpraxis als auch im System der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) eine Vielzahl an Optionen mit Vor- und Nachteilen. Nicht alle sind an jedem Standort gleichermaßen leicht umzusetzen. Es gibt jedoch viele Strategien, um (mittelfristig) zur Wunschpraxis zu gelangen. Ziel ist es, Ihnen zu erleichtern, Entscheidungen zu treffen, welcher Weg für Sie passend ist.

- Möglichkeiten in einer Privatpraxis:
Was für Angebote sind möglich? Welche Kostenträger gibt es?
- Psychotherapie über Kostenerstattung:
Sie erhalten einen Überblick, wie eine Antragstellung entsprechend der Rechtsgrundlage zu gestalten ist sowie Tipps für den Praxisalltag. Möglichkeiten zur Tätigkeit im KV-System sind vielfältig.
- Sowohl als Selbständigkeit oder in Anstellung:
Zulassung, Sonderbedarfzulassung, Jobsharing, Sicherstellungsassistenz, Ermächtigung.

In diesem Workshop werden die Möglichkeiten zur gezielten Nachfolgeregelung eine wichtige Rolle spielen. Sie erfahren, was bei der Praxisgründung zu beachten ist und wie Sie Ihre Praxis gut aufstellen können. Berufspolitische Entwicklungen werden dargestellt, um diese bei beruflichen Plänen berücksichtigen zu können. Aufgrund der Vielzahl an sehr komplexen Themen können nur die Grundzüge der o. g. Modelle dargestellt werden. Zur Vertiefung Ihres Wissens stehen Mitgliedern der DPtV eine Vielzahl von Angeboten zur Verfügung, über die wir Sie informieren werden.

Referentin: Dipl.-Psych. Amelie Thobaben

Online-Veranstaltung

Datum: 18.10.2023

Zeit: 15:00 bis 20:00 Uhr

Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPtV

150 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 6

V.-Nr.: 23-109

Steuertipps für PiA

Im Rahmen Ihrer Ausbildung werden viele PiA zum ersten Mal mit dem Thema Steuererklärung konfrontiert. Für viele ein Thema, das zwar notwendig ist, mit dem man sich aber ungern beschäftigen möchte. Der Workshop soll Sie mit den rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Erstellung einer Steuererklärung vertraut machen und Ihnen aufzeigen, welche Einnahmen gegenüber dem Finanzamt erklärt und welche Ausgaben geltend gemacht werden können.

Unter anderem werden folgende Themen betrachtet:

Gesetzliche Vorgaben:

Steuerpflicht, Abgabefrist, Form und Umfang der Steuererklärung

- Welche Steuerarten sind zu beachten?
- Wie berechnet sich die Steuer?
- Welche Einnahmen sind steuerpflichtig?
- Welche Ausgaben sind abziehbar?
- Erläuterungen zum Ausfüllen einer Steuererklärung

Referent: Steffen Knapp, Steuerberater/Diplom-Finanzwirt (FH)

Online-Veranstaltungen

Datum: 02.11.2023

Zeit: 14:00 bis 18:15 Uhr

V.-Nr.: 23-116

Datum: 22.11.2023

Zeit: 14:00 bis 18:15 Uhr

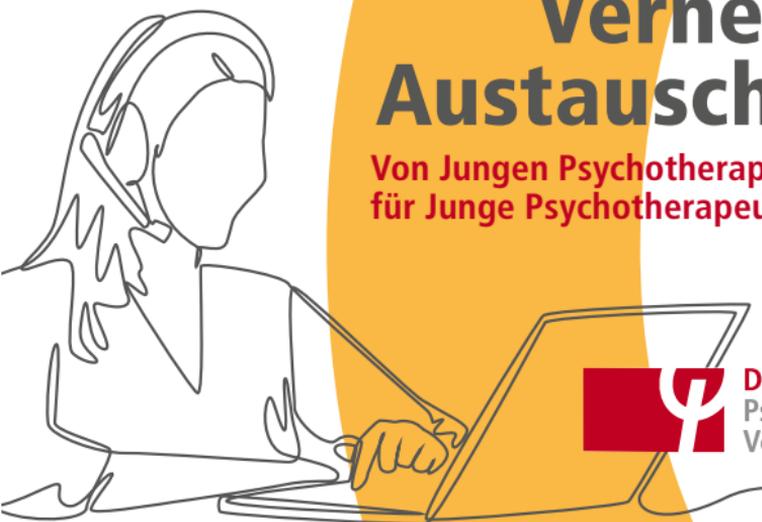
V.-Nr.: 23-132

Kosten: Teilnahme für DPtV-Mitglieder kostenfrei

60 Euro für Nichtmitglieder

Mitmachen. Vernetzen. Austauschen.

Von Jungen Psychotherapeut*innen
für Junge Psychotherapeut*innen



DPTV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

Das [Sprecher*innen-Team der Jungen Psychotherapeut*innen](#) der DPTV (Studierende, PiA, Jungapprobierte) bieten für PiA und Jungapprobierte regelmäßig themenspezifische Online-Cafés zum Austausch und zur Vernetzung an.

PiA-Cafés

19:00 bis 21:00 Uhr

11.09.2023 PiA-to-PiA: Gut durch die praktische Tätigkeit –
Tipps und Tricks

13.11.2023 PiA-to-PiA: Vereinbarung Familie und Ausbildung

Jungapprobierten-Cafés

19:00 bis 21:00 Uhr

14.08.2023 Austausch zu Umgang und Selbstfürsorge
nach Suizid von Patient*innen

19.10.2023 Austausch zu ICD-11 – Gerade alles umsonst gelernt?

11.12.2023 Austausch zu Karriere in der Anstellung –
Wege zum/r leitenden Psychotherapeut*in?

Hier geht es zur [Café-Registrierung](#)

Online-Info-Veranstaltungen für Studierende
im Rahmen des [Uni-Projektes](#) der JPt-Sprecher*innen

Termine am 21.09.2023, 24.10.2023 und 23.11.2023

18:00 bis 19:30 Uhr zur alten Ausbildung

19:45 bis 21:15 Uhr zur neuen Weiterbildung

Hier geht es zur [Registrierung](#)

www.dptv.de/jpt, jpt@dptv.de

**10. SCHLESWIG-HOLSTEINER
PSYCHOTHERAPEUT*INNENTAG
15./16. SEPTEMBER 2023
KALTENKIRCHEN**



Liebe Kollegin und lieber Kollege,

wir freuen uns, Ihnen/Dir wieder einen Schleswig-Holsteiner Psychotherapeut*innentag präsentieren zu können. In diesem Jahr begehen wir diesen kompakten Fortbildungstag zum zehnten Mal. Anlässlich dieses kleinen Jubiläums haben wir ein besonders umfangreiches und vielfältiges Angebot an Workshops zusammengestellt. Darunter befinden sich einige Klassiker, aber es werden auch neue Themenbereiche des täglichen Praxisbetriebes aufgegriffen.

Es wäre schön, wenn wir Sie/Dich im September in Kaltenkirchen begrüßen können. Schon jetzt wünschen wir allen Teilnehmenden einen guten kollegialen Austausch und den Gewinn neuer Erkenntnisse.

Ihre/Deine DPtV-Landesgruppe Schleswig-Holstein
Heiko Borchers, Vorsitzender

Datum: 15. und 16. September 2023

Ort: Dreiklang Tagungs- und Businesshotel
Norderstraße 6, 24568 Kaltenkirchen
www.hotel-dreiklang.de

Zeit: von 9:00 bis 19:00 Uhr, morgens Empfang ab 8:30 Uhr
genaue Zeiten jeweils bei den Workshop-Beschreibungen

Kosten: siehe Beschreibung der einzelnen Workshops

Für die Workshops sind Fortbildungspunkte beantragt.

Die Veranstaltung wird bewirtet: Tagungsgetränke, Versorgung in den Pausen und Mittagessen.

Nutzen Sie die beitragsfreie assoziierte Mitgliedschaft als PiA, um den größten deutschen Berufsverband der PP und KJP kennenzulernen.

Programmübersicht

Freitag, 15. September 2023

VORMITTAGS

09:00 bis 13:15 Uhr

Workshop 1

ADHS im Erwachsenenalter erkennen und behandeln

NACHMITTAGS

14:00 bis 19:00 Uhr

Workshop 2

Die Botschaft von Bohnen, Bechern und Papier

Samstag, 16. September 2023

VORMITTAGS

09:00 bis 13:15 Uhr

Workshop 3

Patientenrechtgesetz und grundlegende berufsrechtliche Regelung

Workshop 4

Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen nach EBM

Workshop 5

Sterben, Tod und Trauer in der Familie

GANZTÄGIG

09:00 bis 16:30 Uhr

Workshop 6

Psychosenpsychotherapie in ambulanter Praxis

NACHMITTAGS

14:00 bis 19:00 Uhr

Workshop 7

Der tiefenpsychologisch-fundierte Bericht

(Einzeltherapie/Erwachsene)

Workshop 8

Interkulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Praxis

Workshop 9

Was tun, wenn mein*e Patient*in kiff?

Workshop 1

ADHS im Erwachsenenalter erkennen und behandeln

Die Behandlung von ADHS setzt voraus, das Störungsbild überhaupt zu erkennen. Im Seminar werden in kompakter Form die Haupt- und Nebenkriterien praxisnah erarbeitet und anhand des DIVA-5 Interviews ein zeiteffizientes Werkzeug zum Absichern der Diagnose vorgestellt und erprobt. Ziel ist es, für den weiteren Therapieverlauf unterscheiden zu können, welche Fragestellungen psychotherapeutisch und welche Fragestellungen pharmakotherapeutisch zu bewerten sind.

Referent: Dipl.-Psych. Nicolai Semmler

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 15.09.2023

Ort: Kaltenkirchen

Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr

Kosten: 85 Euro für Mitglieder der DPtV

135 Euro für Nicht-Mitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 5

V.-Nr.: 23-73

Workshop 2

Die Botschaft von Bohnen, Bechern und Papier – Impact-Techniken und Hypnose

Impact-Techniken und Hypnose (Impact-Inductions)
in Einzelsettings, Familien und in der Elternarbeit

Der Evaluation von Therapieverläufen zufolge wurden analoge und metaphorische Aktionen von den Eltern und Kindern, die zu uns in Behandlung kamen, sehr gut angenommen und nachhaltig im Gedächtnis verankert. Die Kombination von Impact-Techniken (n. Danie Beaulieu) mit Hypnose vertieft das Erleben, ist oft mit Humor verbunden und hat immer eine spielerische und manchmal künstlerische Komponente, durch die andere neurologische Prozesse stattfinden als bei der rein kognitiven Herangehensweise. Die emotionale Intensität solcher Sequenzen ist oft beeindruckend und sollte, besonders, wenn es darum geht, „die Komfortzone zu stören“ oder mit traumatischem Erleben zu arbeiten, gut durch Rapport und die therapeutische Haltung unterfüttert sein. In diesem Workshop werden anhand von Beispielen und Demonstrationen sowie kleinen Übungen der Aufbau von solchen Interventionen und deren Möglichkeiten in der Arbeit mit Eltern, Kindern, Jugendlichen und Familien oder Subsystemen vorgestellt.

Die Teilnehmer*innen benötigen ein paar Plastikbecher oder Gläser, ein paar Blätter weißes Kopierpapier und trockene Bohnen sowie eventuell einige Alltagsgegenstände für die Übungen.

Referentin: Dipl.-Psych. Hiltrud Bierbaum-Luttermann

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 15.09.2023
Ort: Kaltenkirchen
Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr
Kosten: 102 Euro für Mitglieder der DPtV
162 Euro für Nicht-Mitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV
UE: 6
V.-Nr.: 23-74

Workshop 3

Patientenrechtegesetz und grundlegende berufsrechtliche Regelungen

Die Zusammenarbeit mit den Patient*innen wird wesentlich durch das in das BGB eingefügte Patientenrechtegesetz (§§ 630a ff. BGB) und die Berufsordnungen geprägt. In dem Workshop werden insbesondere folgende Themen eingehend behandelt:

- Worüber müssen Patient*innen aufgeklärt werden?
- Welche Bestandteile muss eine Dokumentation im Einklang mit den Berufsordnungen der Psychotherapeutenkammern und dem BGB enthalten?
- Die Vorlage der Dokumentation in der Wirtschaftlichkeitsprüfung: Was ist zu beachten?
- Was ist Gegenstand eines Behandlungsvertrages?
- Wie funktionieren Honorarausfallvereinbarungen?
- Wie geht man mit dem Einsichtsverlangen von Patient*innen und Angehörigen, insbesondere von Erb*innen um?
- Wie verhält man sich bei Anfragen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK), von Sozialversicherungsträgern, der Polizei, der Staatsanwaltschaften und der Gerichte? Wem gegenüber muss was offengelegt werden?
- Welche weitergehenden zentralen Gebote enthalten die Berufsordnungen?
- Wie gestaltet sich der Umgang mit Beschwerdeverfahren bei den Psychotherapeutenkammern?

Referent: RA Dr. Markus Plantholz

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 16.09.2023

Ort: Kaltenkirchen

Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr

Kosten: 85 Euro für Mitglieder der DPtV

135 Euro für Nicht-Mitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 5

V.-Nr.: 23-75

Workshop 4

Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen nach EBM

Die Erbringung und Abrechnung von psychotherapeutischen Leistungen bei gesetzlich Versicherten wird maßgeblich durch den Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) bestimmt. Der EBM ist das Verzeichnis, nach dem erbrachte, ambulante oder belegärztliche Leistungen in der gesetzlichen Krankenversicherung abgerechnet werden. Voraussetzung für eine korrekte Erbringung und Abrechnung, aber auch zur Optimierung der quartalsweisen Rechnungstellung, ist eine gute Kenntnis der Gebührenordnungspositionen, ihrer obligatorischen wie fakultativen Inhalte sowie von Querverbindungen.

Der Workshop soll Kolleg*innen (PP & KJP) umfangreiche Kenntnisse über die psychotherapeutischen Gebührenordnungspositionen des EBM vermitteln.

Referent: Dipl.-Psych. Heiko Borchers

Online-Veranstaltung

Datum: 16.09.2023

Ort: Kaltenkirchen

Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr

Kosten: 85 Euro für Mitglieder der DPtV

135 Euro für Nicht-Mitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 5

V.-Nr.: 23-76

Workshop 5

Sterben, Tod und Trauer in der Familie

Schon länger hatte die Ente so ein Gefühl. „Wer bist du – und was schleichst du hinter mir her?“ „Schön, dass du mich endlich bemerkst“, sagte der Tod. „Ich bin der Tod.“ Die Ente erschrak. Das konnte man ihr nicht übelnehmen. „Und jetzt kommst du mich holen?“, „Ich bin schon in deiner Nähe, so lange du lebst – nur für den Fall.“ Mit dieser Szene stellt Wolf Erlbruch in seinem Bilderbuch „Ente, Tod und Tulpe“ einen durchaus sympathischen Gesellen vor, der schon immer da war, da ist und auch da sein wird. Unter Einbeziehung entwicklungsabhängiger Vorstellungen von Sterben und Tod und der unterschiedlichen Trauerreaktionen von Kindern und Jugendlichen möchte ich verschiedene Wege vorstellen, um sich dem Thema zu nähern und damit dem Kind und dem Jugendlichen Raum und Ausdrucksmöglichkeiten zu eröffnen. In welcher Weise die Eltern und Angehörigen einzubeziehen sind und unterstützt werden können, soll ebenfalls diskutiert werden. Gerne berücksichtige ich auch Fragen der Teilnehmenden und Fallgeschichten aus ihrer Praxis.

Referentin: Dipl.-Psych. Margit Bassler

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 16.09.2023

Ort: Kaltenkirchen

Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr

Kosten: 85 Euro für Mitglieder der DPtV

135 Euro für Nicht-Mitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 5

V.-Nr.: 23-77

Workshop 6

Psychosenpsychotherapie in ambulanter Praxis

Psychosenpsychotherapie ist seit der Anpassung der Psychotherapie-Richtlinie bei psychotischen Störungen uneingeschränkt indiziert, ist neben der Pharmakotherapie ein zentraler Bestandteil der S3-Leitlinie und wird auch von vielen Menschen mit Psychose-Erfahrung gewünscht. In der tatsächlichen Praxis sind Menschen mit psychotischen Erkrankungen allerdings psychotherapeutisch nach wie vor unterversorgt und werden oft anders behandelt als Menschen mit anderen Störungsbildern. Dabei gilt, dass allgemeine Ansätze der Psychotherapie auch bei Psychosen eingesetzt werden können. Ziel des Workshops ist es daher, (ambulant) psychotherapeutisch tätige Menschen zu ermutigen und zu begeistern, auch mit Menschen mit Psychose-Erfahrung zu arbeiten. Es geht weniger darum, grundlegend Neues zu lernen, als vorhandenes psychotherapeutisches Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen auch hier einzusetzen. Am Beispiel der Schematherapie soll gezeigt werden, wie integrative, emotionsorientierte Therapieansätze, die psychische Störungen im Kontext ihrer biografischen Entwicklung in den Blick nehmen und behandeln, auf die Psychosen-Psychotherapie übertragen werden können. Dafür sollen psychosespezifische und phasenspezifische Besonderheiten, Herausforderungen oder Problemstellungen thematisiert werden mit dem Ziel, Ängste und Hemmschwellen abzubauen sowie konkrete Fragen aus der Praxis aufzugreifen. Neben kurzen theoretischen Inputs soll es Raum für Übungen und Austausch anhand konkreter Fälle geben.

Referentin: Dr. Dipl.-Psych. Friederike Schmidt-Hoffmann

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 16.09.2023
Ort: Kaltenkirchen
Zeit: 9:00 bis 16:30 Uhr
Kosten: 136 Euro für Mitglieder der DPtV
216 Euro für Nicht-Mitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierende der DPtV
UE: 8
V.-Nr.: 23-78

Workshop 7

Der tiefenpsychologisch-fundierte Bericht an den/die Gutachter*in in der Einzeltherapie bei Erwachsenen

Eine Schreibwerkstatt zur Vereinfachung der Berichtserstellung

Aktuell gehört das Gutachter*innenverfahren zur Qualitätssicherung im Rahmen der Richtlinien-therapie zu den regelmäßigen Aufgaben ambulant arbeitender Psychotherapeut*innen. Häufig ist das Verfassen der Berichte aversiv besetzt und passt aufgrund des zeitlichen Umfangs nur schlecht in den Praxisalltag. Dabei kann der Bericht eine gute Basis für das eigene psychodynamische Verständnis des Patienten/der Patientin sein. Mit einer gezielten Vorbereitung des Berichts in der Probatorik und mit Hilfe der biographischen Anamnese bestehen zudem Möglichkeiten, den Zeitaufwand zu reduzieren. Außerdem werden Abrechnungsoptimierungen diskutiert.

Im Workshop behandeln wir die Erstellung von Berichten in der Einzeltherapie von Erwachsenen und werden uns mit dem häufigsten Fall des Erst- bzw. Umwandlungsantrags beschäftigen. Nach der Vorstellung eines zeiteffizienten Vorgehens werden die Teilnehmer*innen des Workshops ermutigt, einen eigenen Fall vorzustellen, anhand dessen wir gemeinsam live einen Bericht an den/die Gutachter*in verfassen. Daher bietet sich ein aktuell zu beantragender Fall an. In Kleingruppen wird die Möglichkeit bestehen, gemeinsam an der Berichtserstellung zu arbeiten.

Referent: Dr. Dipl.-Psych. Björn Riegel

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 16.09.2023

Ort: Kaltenkirchen

Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr

Kosten: 102 Euro für Mitglieder der DPtV

162 Euro für Nicht-Mitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 6

V.-Nr.: 23-95

Workshop 8

Interkulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Praxis

Angesichts der Entwicklungen in vielen Regionen der Welt und der Feststellung, dass Deutschland auch in Zukunft ein Zielland für Zuwanderung bleiben wird, stehen Psychotherapeut*innen vor besonderen Herausforderungen. Menschen, die zu uns kommen, sind in unterschiedlichen kulturellen Räumen sozialisiert und bringen ihre traditionellen und religiösen Norm- und Wertvorstellungen mit. Neben Sprachbarrieren tragen auch kulturelle, religiöse und ethnische Besonderheiten dazu bei, dass im therapeutischen Zwischenraum beiderseitig Unsicherheiten entstehen, die den Therapieprozess beeinflussen können. Daher sind in der Behandlungspraxis mit Menschen aus anderen Kulturen neben der erforderlichen Fachkompetenz ein kulturspezifisches Wissen und eine interkulturelle therapeutische Kompetenz von großer Bedeutung. Damit wird auf eine kultursensible und achtsame Annäherung abgezielt, die erforderlich ist, um sprachliche, kulturelle, religiöse und ethnische Besonderheiten der Klientinnen und Klient*innen wahrzunehmen, Bedeutungszusammenhänge herzustellen, diese zu reflektieren und in eigene Handlungs- und Behandlungsprozesse integrieren zu können.

Interkulturelle therapeutische Kompetenz scheint die ideale Voraussetzung dafür zu sein, die sprachlichen, kulturellen, ethnischen und religiösen Missverständnisse in der therapeutischen Behandlung zu minimieren und das gegenseitige Verstehen zwischen Therapeut*innen und Patient*innen zu optimieren.

Im Workshop werden interkulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Praxis thematisiert und mit den Fragen der Teilnehmenden vertieft. Dabei wird u. a. auf folgende Themen eingegangen: kulturspezifische familiäre Norm- und Wertesysteme, Kommunikationsweisen, kulturspezifisches Krankheitsverständnis und gegenseitige Erwartungshaltungen der Klienten und der Therapeutin/des Therapeuten, migrantensensible Anamneseerhebung, die Bedeutung der sprachlichen Verständigung, religiöse Vorstellungen und Krankheitsverständnis, kulturbedingte Verständigungsschwierigkeiten, interkulturelle Missverständnisse in der Psychotherapie, erhöhte Krankheitsrisiken bei Migrant*innen im Verhältnis zu den Einheimischen, Krankheitsfördernde bzw. -begünstigende migrationsbedingte Belastungsfaktoren und Inanspruchnahme-Verhalten der Migrant*innen.

Referent: Dr. Dipl.-Psych. Ali Kemal Gün

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 16.09.2023

Ort: Kaltenkirchen

Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr

Kosten: 102 Euro für Mitglieder der DPtV

162 Euro für Nicht-Mitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 6

V.-Nr.: 23-80

Workshop 9

Was tun, wenn mein*e Patient*in kiff?!

Behandlung von Substanzkonsumstörungen in der ambulanten Psychotherapie

Die Änderung der Psychotherapie-Richtlinie für die Behandlung von Substanzkonsumstörungen im Jahr 2011 stellte einen erheblichen Fortschritt dar. Bis dahin stand der Behandlung von Substanzkonsumstörungen mit ambulanter Psychotherapie vor allem ein strukturelles Hindernis im Weg. Nach der Psychotherapie-Richtlinie in der Fassung von 2009 konnten Substanzkonsumstörungen in ambulanter Psychotherapie nur im Stadium der Abstinenz behandelt werden (GBA 2009). Erst 2011 wurde diese Einschränkung durch eine Änderung aufgehoben, sodass die ambulante Behandlung substanzabhängiger Patient*innen zulässig ist, wenn diese bis zur 10. Behandlungssitzung, mittels Laborparameter nachgewiesen, die Abstinenz erreichen. Zudem darf bei der Diagnose schädlicher Gebrauch ohne diese Beschränkung behandelt werden (Behrendt et al., 2014). Damit wurden insgesamt die Voraussetzungen für eine zeitgemäße Behandlung der Substanzkonsumstörungen mit ihrem hohen Ausmaß an komorbiden psychischen Störungen geschaffen. Insbesondere mit Blick auf die vom Bundeskabinett (BMG 10/2022) beschlossene und im Koalitionsvertrag bis 2025 vorgesehene „Einführung einer kontrollierten Abgabe von Genusscannabis an Erwachsene“ ist davon auszugehen, dass sich diesbezügliche Behandlungsanfragen (vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen) an Psychotherapiepraxen deutlich erhöhen werden.

Was muss ich als ambulant tätige*r Psychotherapeut*in beachten? Funktioniert das überhaupt, ambulant zu entziehen? Was mache ich bei Rückfällen? Was mache ich, wenn sich im Verlauf der Behandlung bei Patient*innen eine Substanzkonsumstörung entwickelt? Der Workshop bietet am Beispiel von Cannabiskonsum einen Überblick zur Praxistauglichkeit der Änderungen der Psychotherapie-Richtlinie bei Substanzkonsumstörungen. Anhand von praxisnahen Beispielen soll verdeutlicht werden, in welchen Fällen ambulante Psychotherapie bei Cannabiskonsum möglich ist, wie diese in der Versorgung von Patient*innen mit Substanzkonsumstörungen eine sinnvolle, größere Rolle spielen kann und welchen Herausforderungen man sich als ambulant tätige*r Psychotherapeut*in stellt. Zudem werden spezifische Therapiebausteine (z. B. Motivierende Gesprächsführung, Vorbereitung des Konsumstopps, Rückfallprophylaxe, Umgang mit Verlangen) kurz im Überblick dargestellt.

Methoden: Erfahrungsaustausch, Informationsvermittlung

Ziel: Die Teilnehmenden werden für die ambulante Psychotherapie mit Substanzkonsumstörungen-Patienten*innen sensibilisiert.

Referentin: Dipl.-Psych. Anja Pixa

Online-Veranstaltung

Datum: 16.09.2023

Ort: Kaltenkirchen

Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr

Kosten: 102 Euro für Mitglieder der DPtV

162 Euro für Nicht-Mitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 6

V.-Nr.: 23-81

PRAXISTAGE AM BODENSEE

29.09. – 02.10.2023

PROFESSIONELLE UND WIRTSCHAFTLICHE PRAXISFÜHRUNG

Im Mittelpunkt der Praxistage am Bodensee steht die professionelle und wirtschaftliche Praxisführung. Wie können Sie die Abläufe und die Organisation in Ihrer Praxis – auch in wirtschaftlicher Hinsicht – optimieren? Diese Themen werden für alle Praxisorganisationsformen beleuchtet, sowohl für die Einzelpraxis, als auch für die Berufsausübungsgemeinschaften via GbR Gesellschaft oder via Anstellung. Komplementiert werden die Workshops durch steuerliche und betriebswirtschaftliche Tipps und Erfahrungen.

Bitte beachten Sie:

*Bei rechtzeitiger Buchung finden Sie
vergünstigte Tickets der Deutschen Bahn,
um Ihr Ziel bequem zu erreichen.*

Come together

Am 30. September treffen sich die Teilnehmer*innen aller Workshops der Praxistage am Bodensee zum Kennenlernen und kollegialen Gedankenaustausch mit Dipl.-Psych. Sabine Schäfer und Dipl.-Psych. Amelie Thobaben bei einem kleinen Imbiss und Getränken ab 20:30 bis circa 22:30 Uhr. Teilnahme und Verköstigung sind kostenfrei.

Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung

Beim Betrieb einer eigenen Praxis müssen Sie neben den vielen therapeutischen Herausforderungen auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Auge behalten, damit sich Ihre Arbeit lohnt. In diesem Workshop soll praxisnah beleuchtet werden, welche Einnahmen und Ausgaben in der Praxis anfallen und welche Gestaltungen im Bereich der Betriebsausgaben steuerlich möglich sind. Es werden unter anderem folgende Themen betrachtet:

- Praxiscontrolling:
Wie kann ich die Entwicklung meiner Praxis kontrollieren und steuern?
- Buchhaltung/BWA/Gewinnermittlung:
Welche Anforderungen gibt es? Was ist sinnvoll?
- Gewinn und Liquidität:
Was ist der Unterschied? Wie können diese gesteuert werden?
Wie vermeide ich unerwartete Zahlungsabflüsse?
- Kauf oder Miete/Leasing:
Vor- und Nachteile der einzelnen Finanzierungsformen
- Praxiseinnahmen:
Wie kann ich diese kontrollieren und optimieren?
Wie kann ich die Kostenstruktur in meiner Praxis verbessern?
- Steuern:
Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es bei der Zuordnung zum Betriebsvermögen (Praxisräume, PKW usw.)? Gibt es steuerliche Optimierungsmöglichkeiten?
- Praxisgründung/-übernahme/-abgabe:
Welche steuerlichen und finanziellen Besonderheiten sind zu beachten?

Referent: Steffen Knapp, Steuerberater/Diplom-Finanzwirt (FH)

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 29.09.2023

Ort: Friedrichshafen

Zeit: 17:00 bis 21:15 Uhr

Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV

135 Euro für Nichtmitglieder

50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

V.-Nr.: 23-99

Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis

Eine faire Gehaltsberechnung für angestellte Kolleg*innen in psychotherapeutischen Praxen sollte auf das betriebswirtschaftliche Profil einer Praxis abgestimmt werden. Die Berechnung einer betriebswirtschaftlich optimalen Gehaltsabrechnung steht im Vordergrund. Die Umsetzung einer Anstellung im Zulassungsrecht ist nicht Gegenstand dieses Workshops. In diesem Workshop beschäftigen wir uns daher mit folgenden Fragen:

- Wie gestalte ich einen Arbeitsvertrag für angestellte Kolleg*innen?
- Welche betriebswirtschaftlichen Aspekte müssen bei der Anstellung von Psychotherapeut*innen beachtet werden?
- Wie berechnet sich ein faires Gehalt?
- Welche Arbeitgeberrechte und -pflichten bestehen?
- Rechnet sich Praxispersonal?
- Wie läuft das mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung?

Wir zeigen Ihnen zahlreiche Modelle zur Nettolohnoptimierung auf und geben Tipps zur Umstellung der Mitarbeitendenvergütungen. Darüber hinaus gibt es im Bereich der Mitarbeitendenvergütung erhebliche Gestaltungs- und Einsparpotentiale gegenüber der Zahlung eines „normalen“ Gehalts.

Zielgruppe: Kolleg*innen, die jemanden anstellen möchten und solche, die eine Anstellung suchen.

Referent*innen: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer
Steffen Knapp, Steuerberater/Diplom-Finanzwirt (FH)

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 30.09.2023
Ort: Friedrichshafen
Zeit: 8:30 bis 12:45 Uhr
Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 5
V.-Nr.: 23-100

Praxisentwicklung: Kauf, Verkauf, Kooperationen

Sie denken darüber nach, Ihre Praxis zu verkaufen oder eine Praxis zu kaufen? Sie fragen sich, ob eine halbe, dreiviertel oder ganze Praxis für Sie am passendsten ist? Sie überlegen ob Sie jemanden in Ihrer Praxis mitarbeiten lassen möchten? Oder interessieren Sie sich für eine Mitarbeit in einer Praxis?

Es gibt viele Modelle, die zur kurz- und längerfristigen Zusammenarbeit geeignet sind. Jobsharing in Partnerschaft oder als Anstellung kann zum Beispiel sowohl für eine Mitarbeit in der Praxis als auch zur gezielten Praxisübergabe genutzt werden. Eine Sicherstellungsassistenz kann in besonderen Lebenssituationen sinnvoll sein.

Auch die finanziellen Besonderheiten bei der Praxisübernahme und Praxisabgabe werden beleuchtet.

Referentin: Dipl.-Psych. Amelie Thobaben

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 30.09.2023

Ort: Friedrichshafen

Zeit: 16:00 bis 20:15 Uhr

Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

V.-Nr.: 23-101

Effizient und pragmatisch ein QM-Handbuch nach G-BA-Richtlinie erstellen

Sie wollen schnell und effizient ein QM-System in Ihrer Praxis einführen, das die Mindestanforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erfüllt und eine zertifizierungsfähige Basis für die Zukunft darstellt? Dieses Workshop-Angebot richtet sich an Kolleg*innen und ihre Praxismitarbeiter*innen, die sich bisher um Qualitätsmanagement (QM) wenig Gedanken gemacht haben oder die neu zugelassen wurden. Arbeitsgrundlage ist das QM-Praxishandbuch in Papierformat (im Preis enthalten). Dieses basiert auf den Formularen und Musterablaufbeschreibungen der DPTV-QEP® -Material-CD für Psychotherapeut*innen.

Im Workshop wird das Praxishandbuch pragmatisch in Papierform erarbeitet und im Zuge dessen alle Prozesse der psychotherapeutischen Praxis reflektiert. So haben Sie zum Abschluss des Workshops die wesentlichen vom G-BA geforderten Qualitätsstandards für Ihre Praxis erfüllt. Zudem erhalten Sie einen Einblick, welche zusätzlichen Aufwendungen notwendig sind, um QEP® oder ein anderes zertifizierungsfähiges System vollständig in Ihrer Praxis einzuführen und damit für zukünftige mögliche Anforderungen gerüstet zu sein.

Zielgruppe: Niedergelassene Psychotherapeut*innen und/oder ihre Praxismitarbeiter*innen, die Forderungen der G-BA-Richtlinie zum Qualitätsmanagement pragmatisch umsetzen wollen.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 01.10.2023
Ort: Friedrichshafen
Zeit: 8:30 bis 13:30 Uhr
Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPTV
220 Euro für Nichtmitglieder
Das QM-Praxishandbuch ist im Preis inbegriffen.
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 6
V.-Nr.: 23-102

Feinheiten der Abrechnung

Der Abrechnungsworkshop enthält eine Reihe von interessanten Hinweisen aus der Praxis für niedergelassene Psychotherapeut*innen. Dieser Workshop vermittelt dazu entsprechende Abrechnungshilfen. Er zeigt wenig bekannte Möglichkeiten, die Abrechnungen/Rechnungen (EBM/GOP) besser zu gestalten und so die Einnahmemöglichkeiten und damit den Verkehrswert der Praxis zu verbessern. Der Workshop dient ebenfalls dem kollegialen Austausch.

Zielgruppe: Niedergelassene, die ihre Abrechnung verbessern möchten.

Referentin: Dipl.-Psych. Amelie Thobaben

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 01.10.2023

Ort: Friedrichshafen

Zeit: 17:00 bis 21:15 Uhr

Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

V.-Nr.: 23-103

Berufliche Möglichkeiten in einer psychotherapeutischen Praxis

Dieser Workshop soll Kolleg*innen, über ihre Möglichkeiten informieren, ambulant psychotherapeutisch tätig zu werden. Es gibt sowohl im Rahmen einer Privatpraxis als auch im System der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) eine Vielzahl an Optionen mit Vor- und Nachteilen. Nicht alle sind an jedem Standort gleichermaßen leicht umzusetzen. Es gibt jedoch viele Strategien, um (mittelfristig) zur Wunschpraxis zu gelangen. Ziel ist es, Ihnen zu erleichtern, Entscheidungen zu treffen, welcher Weg für Sie passend ist.

- Möglichkeiten in einer Privatpraxis:
Was für Angebote sind möglich? Welche Kostenträger gibt es?
- Psychotherapie über Kostenerstattung:
Sie erhalten einen Überblick, wie eine Antragstellung entsprechend der Rechtsgrundlage zu gestalten ist sowie Tipps für den Praxisalltag. Möglichkeiten zur Tätigkeit im KV-System sind vielfältig.
- Sowohl als Selbständigkeit oder in Anstellung:
Zulassung, Sonderbedarfszulassung, Jobsharing, Sicherstellungsassistent, Ermächtigung.

In diesem Workshop werden die Möglichkeiten zur gezielten Nachfolgeregelung eine wichtige Rolle spielen. Sie erfahren, was bei der Praxisgründung zu beachten ist und wie Sie Ihre Praxis gut aufstellen können. Berufspolitische Entwicklungen werden dargestellt, um diese bei beruflichen Plänen berücksichtigen zu können.

Aufgrund der Vielzahl an sehr komplexen Themen können nur die Grundzüge der o.g. Modelle dargestellt werden. Zur Vertiefung Ihres Wissens stehen Mitgliedern der DPtV eine Vielzahl von Angeboten zur Verfügung, über die wir Sie informieren werden.

Referentin: Dipl.-Psych. Amelie Thobaben

Präsenz-Veranstaltung

Datum: 02.10.2023
Ort: Friedrichshafen
Zeit: 8:30 bis 12:45 Uhr
Kosten: 110 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nichtmitglieder
50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 5
V.-Nr.: 23-104

Wie dokumentiere ich richtig?

Bei der Dokumentationspflicht handelt es sich um eine wichtige Berufspflicht aus dem Behandlungsvertrag zwischen Psychotherapeut*innen und Patient*innen nach § 630a Bürgerliches Gesetzbuch (BGB). Auch die Berufsordnung, der Einheitliche Bewertungsmaßstab (EBM) und weitere vertragsarztrechtliche Vorgaben sind bei einer regelkonformen Dokumentation durch die vertragspsychotherapeutische Praxis zu beachten.

Mit der Pflicht einer sorgfältigen Dokumentation korrespondiert das Recht von Patient*innen, Einsicht in ihre Patientenakte zu nehmen. Die Rechtsgrundlagen finden sich im Berufsrecht, dem BGB und in den vertragsärztlichen Regelungswerken. Kenntnisse hierüber sind für jeden Psychotherapeuten und jede Psychotherapeutin unerlässlich, die Nichtbeachtung der Dokumentationspflicht kann einige Rechtsverstöße und Abrechnungsprobleme mit sich bringen. Dabei soll es auch um die Frage gehen: Wie setze ich diese Verpflichtungen letztlich in der Praxis um?

Referentinnen:	Dipl.-Psych. Sabine Schäfer RAin Barbara Berner Präsenz-Veranstaltung
Datum:	02.10.2023
Ort:	Friedrichshafen
Zeit:	17:00 bis 21:15 Uhr
Kosten:	110 Euro für Mitglieder der DPtV 135 Euro für Nichtmitglieder 50% Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE:	5
V.-Nr.:	23-105

› **Berufsstart – Was passt zu mir?**

Dr. Dipl.-Psych. Christina Jochim und Dipl.-Psych. Amelie Thobaben

› **Abrechnung nach EBM und GOP in der psychotherapeutischen Praxis – Neuauflage nach der Umsetzung der Psychotherapie-Richtlinie**

Dipl.-Psych. Dieter Best

› **Umsetzung der neuen Psychotherapie-Richtlinie und der neuen Vergütungsregelungen ab 01.04.2017**

Dipl.-Psych. Dieter Best, Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

› **Praxisübergabe/Praxisübernahme von psychotherapeutischen Praxen**

RA Dr. Markus Plantholz



Unter www.dptv.de/videos können Mitglieder unsere Videoschulungen jederzeit kostenfrei abrufen.



Angestelltenausschuss

Der Angestelltenausschuss der DPTV spricht sich deutlich für die Sichtbarmachung von Angestellten, ihre berufspolitische Stärkung sowie für eine tarifrechtlich „fachärztliche Gleichstellung“ aus.

Margit Bassler

Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in eigener Praxis, Psychoonkologin HELIOS Mariahilf Klinik Hamburg (seit 2023 i.R.). Aufbau und Leitung von Gruppen für trauernde Kinder und Jugendliche seit 1987 zunächst innerhalb der Evangelischen Akademie Nordelbien und in Kooperation des Instituts für Trauerarbeit (ITA) e.V. mit Verwaiste Eltern e.V. 2009 initiierte sie die Gründung des Hamburger Zentrums für trauernde Kinder und Jugendliche e.V., jetzt unter dem Dach des Diakonischen Werks. Aus dieser Praxiserfahrung entwickelte sie bei ITA eine eigenständige Ausbildung zur Begleitung trauernder Kinder und Jugendlicher, die sie von 2007 bis 2013 leitete.

Michael Bastian

Studium der Sozialpädagogik, langjährige Tätigkeit in kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen. Ausbildung in Gestalttherapie, Gesprächs-therapie und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie für Kinder und Jugendliche sowie EMDR und Traumatherapie des Kindes- und Jugendalters. Niedergelassen in freier Praxis seit 1996 in München. Seit 2000 berufspolitische Mitarbeit im BKJ/Landesvorstand Bayern sowie der KVB und Gründungsmitglied der Bayerischen Psychotherapeutenkammer. Langjährige Erfahrung in der Dozententätigkeit zur Fort- und Weiterbildung. Lehrsupervisor (u.a. MAPP, Süddeutsche Akademie). Seit 2007 Mitglied der Steuerungsgruppe des QZ „Transsexualität“ und Gründer des QZ „Geschlechtsdysphorie in der KJP Praxis“, München, sowie Mitarbeit in der Leitlinienkommission zur Überarbeitung der Leitlinien für GD/GI im Kindes- und Jugendalter.

Sven Berendes

Psychologischer Psychotherapeut (VT), angestellt in mehreren Kliniken, u. a. an der Universitätsklinik zu Köln und den St. Augustinus Kliniken in Neuss. In eigener Praxis tätig.

Barbara Berner

Rechtsanwältin und Syndikusrechtsanwältin. Seit 1991 im Stabsbereich Recht der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) tätig. Beraterin der KBV im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) in verschiedenen Unterausschüssen und Arbeitsgruppen. Geschäftsführend tätig für die Verhandlungen mit der Gesetzlichen Unfallversicherung beim Vertrag Ärzte/Unfallversicherungsträger, unparteiisches Mitglied im Landesausschuss

der Ärzte und Krankenkassen im Land Brandenburg, Autorin und (Mit-) Herausgeberin von medizin- und gesundheitsrechtlichen Kommentaren und Handbüchern wie zum Beispiel dem Praxishandbuch Psychotherapie-Richtlinie und Psychotherapie-Vereinbarung aus dem medhochzwei Verlag.

Dieter Best

Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT). Seit 1983 niedergelassen in eigener Praxis. Ehemaliger Bundesvorsitzender der DPtV, ehemaliger Vorsitzender des Beratenden Fachausschusses für Psychotherapie der Kassenärztlichen Bundesvereinigung sowie Mitglied in den weiteren Gremien der Selbstverwaltung. Dieter Best ist Gebührenordnungsbeauftragter der Bundespsychotherapeutenkammer.

Bundesvorstand der DPtV

Dipl.-Psych. Gebhard Hentschel, Bundesvorsitzende; Dr. Dipl.-Psych. Christina Jochim, stellv. Bundesvorsitzende; Dipl.-Psych. Barbara Lubisch, stellv. Bundesvorsitzende; Dr. Enno E. Maaß, stellv. Bundesvorsitzender; Dr. Dipl.-Psych. Dr. Anke Pielsticker, stellv. Bundesvorsitzende; Dipl.-Psych. Michael Ruh, stellv. Bundesvorsitzender; Dipl.-Psych. Sabine Schäfer, stellv. Bundesvorsitzende

Hiltrud Bierbaum-Luttermann

Studium in München und Berlin, Diplom Abschluss Psychologie 1986 (Projektstudium Kindertherapie). Verheiratet, zwei Kinder. Ausbildungen in Kindertherapie, Familientherapie, Verhaltenstherapie, NLP, EFT, EMI und Klinische Hypnose. Seit 1986 in freier Praxis tätig, Approbation und Kassenzulassung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene 1999, als Dozentin und Supervisorin tätig für DGVT, MEG, Jugendhilfeträger ect. stellvertretende Leitung der Institutsambulanz der DGVT-KJP Berlin, Leitung der Regionalstelle der MEG für Kinderhypnose KIHYP Berlin.

Manush Bloutian-Walloschek

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT). Seit 2014 niedergelassen in eigener Praxis. Landesvorsitzende sowie Bundesdelegierte der Landesgruppe Westfalen-Lippe. Mitglied sowie Schriftführerin der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Mitglied des Beratenden Fachausschuss Psychotherapie der KVWL sowie des Berufungsausschusses für Psychotherapie. Mitglied der Kammerversammlung der PTK NRW sowie Bundesdelegierte der BPtK. Stellv. Vorsitzende des Ausschusses "ambulante psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen" sowie stellv. Mitglied im Ausschuss "Aus- und Weiterbildung im Rahmen der Ausbildungsreform" der Psychotherapeutenkammer NRW. Leiterin eines Qualitätszirkels (KJP aus NRW).

Claudia de Boer

Psychologische Psychotherapeutin, lizenzierte Psychotherapeutin in Luxemburg, Supervisorin. Ausbildung in Verhaltenstherapie (IVV), in Gesprächspsychotherapie, in Gestalttherapie und in systemischer Therapie. Seit 1997 in eigener Praxis für Psychotherapie mit Jugendlichen und Erwachsenen tätig. Dozentin im Studiengang „Master in Psychotherapy“ an der Universität Luxemburg für die Themen „Eating and Feeding disorders“ und „Anger related disorders“.

Heiko Borchers

Psychologischer Psychotherapeut (VT), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (TP), niedergelassen in Kiel-Gaarden. Vorsitzender der Landesgruppe Schleswig-Holstein der DPtV, Mitglied in der Fachgruppe KJP der DPtV. Mitglied der Abgeordnetenversammlung und des Beirates der Kasernenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH). Mitglied im Beratenden Fachausschuss Psychotherapie der KVSH. Mitglied im Zulassungsausschuss für Angelegenheiten der Psychotherapeuten in Schleswig-Holstein. Mitglied in der Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein (PKSH).

Dr. Alessandro Cavicchioli

Psychologischer Psychotherapeut (VT), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, niedergelassen in eigener Praxis seit 1991. Vorher wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung der Klinischen Psychologie der Uni Bonn. Dozent und Supervisor (DVT) am SZVT, ZPP, IFT und im Centro Studi Cognitivi in Bozen (Italien). Verhaltenstherapeut und systemischer Therapeut. Landesvorsitzender der DPtV Baden-Württemberg. Mitglied in der Vertreterversammlung und in verschiedenen Ausschüssen der KVBW. Mitglied der VV der LPK. VT-Gutachter (KBV).

Fabian Chmielewski

Psychologischer Psychotherapeut (VT), seit 2009 niedergelassen in der Praxisgemeinschaft am Weiltor in Hattingen. Als Supervisor und Selbsterfahrungsleiter unterstützt er die Ausbildung angehender Psychotherapeut*innen. Er ist Autor von Büchern und Fachartikeln zur Selbstwerttherapie (selbstwerttherapie.de), zu existenziellen Fragestellungen in der Psychotherapie (SinnImLeben.de) und zu psychologischen Aspekten gesellschaftlicher Themen (Eupsychia.de). Als Dozent hält er Vorträge und Workshops auf Kongressen und an Aus- und Fortbildungsinstituten zu diesen Themengebieten.

PD Dr. Jan Cwik

Psychologischer Psychotherapeut (VT, TP, ST; Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche). Psychotherapeutisch tätig seit 2013. Seit 4 Jahren

Selbsterfahrungsleiter und Supervisor an diversen Ausbildungsinstituten sowie akkreditiert bei der Psychotherapeutenkammer NRW. Fortlaufend parallele wissenschaftliche Tätigkeit u.a. zu den Themenbereichen klinisch-psychologische Diagnostik, Traumafolgestörungen und Psychoonkologie an der Bergischen Universität Wuppertal (2010 – 2013), der Ruhr-Universität Bochum (2013 – 2017), der Universität zu Köln (2017 – 2023) und der Universität Witten/Herdecke (seit 2023).

Dr. Anke Diezemann-Pröbldorf

Psychologische Psychotherapeutin (VT). Spezielle Schmerzpsychotherapie, Klinische Hypnose (MEG), Akzeptanz- und achtsamkeitsbasierte Psychotherapie, Spezielle Psychotraumatologie (AWP). Leitende Psychotherapeutin des DRK Schmerz-Zentrums Mainz, Dozentin und Supervisorin in der universitären Ausbildung von Psychotherapeut*innen (VT), in Weiter- und Fortbildungen Spezielle Schmerzpsychotherapie, Vorstandsmitglied Deutsche Gesellschaft für psychologische Schmerztherapie und -forschung. Mitglied der gemeinsamen Prüfungskommission für Spezielle Schmerzpsychotherapie (Deutsche Schmerzgesellschaft, DPFS, DMKG, DGS). Mitglied des Beirates der Deutschen Schmerzgesellschaft.

Dr. Ali Kemal Gün

Psychologischer Psychotherapeut, Psychodramatherapeut, systemischer Familientherapeut, Fachautor, Lehrbeauftragter, Integrationsbeauftragter der LVR-Klinik Köln. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte von Herrn Gün sind: Interkulturelle Missverständnisse, Interreligiöse und Interkulturelle Kompetenz, Interkulturelle Öffnung, interkulturelle Kommunikation und Sensibilisierung. Sein Buch zum Thema „Interkulturelle therapeutische Kompetenz – Möglichkeiten und Grenzen psychotherapeutischen Handelns“ erschienen 2018 im Kohlhammerverlag.

Anne Maria Günther

Rechtsanwältin und Juristin (Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen). Zuvor Stabstelle Gesundheitspolitik in der Bundesgeschäftsstelle der DPtV.

Sven Hanning

Psychologischer Psychotherapeut (VT) in einer freien Praxis in Hattingen seit 2009. Als Supervisor und Selbsterfahrungsleiter unterstützt er die Ausbildung angehender Psychotherapeut*innen. Als Dozent gibt er Seminare und Workshops auf Kongressen und an Ausbildungsinstituten unter anderem zu den Themen Selbstwert und zu existenziellen Fragen in der Psychotherapie. Als Autor hat er unter anderem mit seinem Praxiskollegen Dipl.-Psych. Fabian Chmielewski den Ratgeber „Ganz viel Wert – Selbstwert aktiv aufbauen und festigen“ veröffentlicht (Beltz, 2019), 2021 folgte mit den „Therapietools Selbstwert“ ein Fachbuch für Therapeut*innen.

Christian Hasse

Diplom-Finanzwirt (FH) und Steuerberater. Partner bei Knapp, Walz & Partner mbB Steuerberater in Stuttgart. Seit 17 Jahren als Steuerberater vorwiegend im Bereich der Heilberufe tätig. 2021 Fortbildung zum Mediator.

PD Dr. med. Kim Hinkelmann

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberärztin in der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik der Charité. Schwerpunkte: wissenschaftlich stress-assoziierte Erkrankungen, langjähriger klinischer Schwerpunkt in der Behandlung affektiver Störungen.

Dr. Paul Kaiser

Studium der Psychologie in Hamburg. Promotion in Lübeck. Seit 2018 in Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (TP/AP). Mitglied im Sprecher*innen-Team der Jungen Psychotherapeut*innen.

Thomas Klug

IT-Security-Manager E-Health, Informationssicherheitsbeauftragter mit KBV-Zertifizierung nach § 75B SGB V, IT-Grundschutz-Praktiker, Datenschutzbeauftragter für die psychotherapeutische Praxis, QEP-Multiplikator, E-Health-Berater Sektor Telemedizin und Telematik. Geschäftsführer der Firma daten-strom Medical-IT-Services GmbH und zuständig für IT-Sicherheit & Cyberkriminalität. Weiterhin Mitglied im DPtV, berufspolitisch engagiert in der KBV-Arbeitsgruppe „IT-Sicherheitsrichtlinie“, Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands, Aktionsbündnis Patientensicherheit und der DG Telemed.

Steffen Knapp

Diplom Finanzwirt (FH) und Steuerberater. Partner bei Knapp, Walz & Partner mbB Steuerberater in Stuttgart. Seit 1993 als Steuerberater in eigener Kanzlei vorwiegend im Bereich der Heilberufe tätig. Im Jahr 2015 Zusatzausbildung als Fachberater für Gesundheitswesen am IBG-Institut und der Hochschule Bremerhaven. Vorstand der Genossenschaft FHG – Fachberater für Heilberufe und Gesundheitswesen eG.

Dr. med. Thomas Leitz

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Supervisor (BLÄK), Sozialmediziner. 2004-2019 Leitender Oberarzt der Psychosomatischen Abteilung der Klinik Höhenried in Bernried. Seit 2019 niedergelassen in eigener psychotherapeutischer Praxis in München.

Dr. Enno E. Maaß

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Seit 2009 niedergelassen in eigener Praxis in Wittmund (Ostfriesland) mit KV-Abrechnungsgenehmigung für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Landesvorsitzender der DPtV-Niedersachsen und stellvertretender Bundesvorsitzender der DPtV. Delegierter der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen und der Bundespsychotherapeutenkammer. Mitglied der QM-Kommission der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und des Beratenden Fachausschuss Psychotherapie.

Dr. Tilmann Müller

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Seit 2014 niedergelassen in eigener Praxis. Seit 1991 Tätigkeit im Bereich Schlafmedizin. Mehr als zwanzigjährige Erfahrung in der Diagnostik und Therapie chronischer Schlafstörungen. Bis Mitte 2014 leitender Psychologe an der Klinik für Schlafmedizin am Universitätsklinikum Münster. Autor eines Therapiemanuals und eines Selbsthilfebuchs zur Behandlung chronischer Schlafstörungen sowie der Internetseite www.schlafgestoert.de

Dr. Paul Nilges

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Approbation 1999. Bis 2015 leitender Psychotherapeut des DRK-Schmerz-Zentrums Mainz. Weiterbildung in Schmerzpsychotherapie, Dozent und Supervisor in der universitären Ausbildung von Psychotherapeut*innen und Weiter- und Fortbildungen von Ärzt*innen in Spezieller Schmerztherapie. Psychotherapie und klinische Forschung mit Schmerzpatienten, Schwerpunkt „iatrogene Faktoren der Chronifizierung“. Gründungsmitglied und Vertreter der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz. Dozent in Weiter- und Fortbildungen verschiedener Gesundheitsberufe. Delegierter in AWMF-Leitlinienkommissionen Kreuzschmerz, Bruxismus, Spondylodiszitis.

Dr. Elisabeth Nyberg

Psychologische Psychotherapeutin (VT, Schematherapie, EMDR, Supervision (KBV, DVT)). Leitende Psychologin der ADHS- und Autismussprechstunde für Erwachsene an den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel.

Dr. Beate Paterok

Psychologische Psychotherapeutin (KVT) und Somnologin (DGSM). Nach dem Psychologiestudium an der Universität Münster langjährige klinische- und Forschungstätigkeit im Schlaflabor des Psychologischen Institutes und der Uniklinik Münster. Seit 2000 als Psychologische Psychotherapeutin in einer Praxisgemeinschaft in Münster niedergelassen. Dozentin in Ausbildungs-/Fortbildungsinstituten für psychologische und ärztliche

Psychotherapeut*innen sowie Co-Autorin eines schlafstörungsspezifischen Therapiemanuals für Psychotherapeut*innen und eines Selbsthilfebuches für Betroffene.

Anja Pixa

Psychologische Psychotherapeutin (VT), Supervisorin. Seit 2010 Therapeutische Leitung der Spezialambulanz für Substanzkonsumstörungen & abhängige Verhaltensweisen an der UFP TU Dresden gGmbH (Universitätsambulanz und Forschungszentrum für Psychotherapie der TU Dresden), Bereichstherapeutin für suchtspezifische Therapien, Lehrbeauftragte. Davor langjährige freie und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie der TU-Dresden, Forschungsgruppe CANDIS-II Implementierung einer gezielten Therapie für Cannabisstörungen in das ambulante deutsche Suchthilfesystem“. Honorarärztin an diversen Universitäten und Ausbildungsinstituten sowie Gutachterin für Personen mit psychischen Störungen in sicherheitsrelevanten Arbeitsplätzen (Luftfahrzeugführer*innen, AntiSkid).

RA Dr. Markus Plantholz

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht nexus.rechtsanwälte Dr. Plantholz und Partner. Berät seit 1996 Dienstleister im Gesundheitswesen. Vertritt Ärzt*innen, Zahnärzt*innen und Psychotherapeut*innen sowie deren Verbände in allen gegenüber den KVen und den Ausschüssen anfallenden Verhandlungen und Streitigkeiten. Gestaltung von Verträgen über Kooperationen der Leistungserbringer. Mitglied des Fachausschusses Medizinrecht der Hanseatischen Rechtsanwaltskammer.

Maria Prkno

Psychologische Psychotherapeutin (TP). Seit November 2022 approbiert und tätig in eigener Privatpraxis, vorher einige Jahre angestellt in einer psychiatrischen/psychosomatischen Klinikabteilung. Vorstandsmitglied der DPtV Hamburg, Mitglied im Sprecher*innenteam der Jungen Psychotherapeut*innen der DPtV, Mitglied des Haushaltsausschusses der Psychotherapeutenkammer Hamburg, Mitglied bei Psychologists for Future und Delegierte des Psychotherapeutenversorgungswerk für Hamburg.

Dr. med. Francesca Regen

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, seit 2010 Oberärztin an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité – Campus Benjamin Franklin mit Schwerpunkt affektive Störungen und Psychopharmakologie. Ärztliche Leitung der Ergotherapie und der Bewegungstherapie. Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragte der Klinik, Mitglied der Arzneimittelkommission. Co-Autorin im „Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie“.

Sascha Reiners

Psychologischer Psychotherapeut mit der Fachkunde Verhaltenstherapie bei Erwachsenen. Praxisleiter einer ambulanten vertragspsychotherapeutischen Praxis zusammen mit einer angestellten psychotherapeutischen Kollegin in Mönchengladbach. Ehrenamtliche Tätigkeitsfelder sind die Arbeit im DPtV Landesvorstand Nordrhein, in der DPtV „Digi-AG“ und als Versammlungsmittglied in der Psychotherapeutenkammer Nordrhein. Vertragspartner verschiedener Institute. Supervision und Selbsterfahrung für Kollegen und Ausbildungskandidaten, Dozententätigkeiten im Rahmen der DPtV und der Kammer.

Dr. Björn Riegel

Psychologischer Psychotherapeut. Seit 2014 niedergelassen in eigener Praxis in Schleswig-Holstein. Bereits davor langjährige Supervision zur Berichtserstellung. Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten mit Schwerpunkt Tiefenpsychologisch-fundierte Psychotherapie am Institut für Psychotherapie an der Universität Hamburg. Zudem wissenschaftliche Tätigkeit bis 2014 im Bereich der Therapieforchung. Aktuell Dozent und Supervisor für mehrere Ausbildungsinstitute. Mitglied des Vorstandes und der Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein und Mitglied im Redaktionsbeirat des Psychotherapeutenjournals.

Michael Ruh

Psychologischer Psychotherapeut (TP). Seit 1992 niedergelassen in eigener Praxis. Mitglied in der DPtV seit 1994. Seit 2004 Mitglied im DPtV-Landesvorstand Hessen, seit 2016 stellvertretender Bundesvorsitzender der DPtV. Mitglied der Vertreterversammlung und des Beratenden Fachausschuss Psychotherapie der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Mitglied der Vertreterversammlung und Vorstandsbeauftragter für Psychotherapie der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen.

Dr. Lasse B. Sander

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Leiter einer Forschungsgruppe zu digital mental health an der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seit 2016 als Psychotherapeut tätig. Seit 2013 Lehre im Bachelor- und Masterstudiengang Psychologie sowie im Vorklinikum der Humanmedizin. Seit 2016 Referent zahlreicher Workshops zum Einsatz von E-Health in der Psychotherapie in der Aus- und Weiterbildung von Psychotherapeut*innen und Ärzt*innen. Autor von über 50 wissenschaftlichen Publikationen und Lehrbuchkapiteln im Bereich digitalisierter Psychotherapie (u. a. in JAMA Psychiatry und Psychological Bulletin).

Sabine Schäfer

Psychologische Psychotherapeutin (TP, VT), Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Einzel- und Gruppentherapie. Seit 1989 niedergelassen in freier Praxis. Stellvertretende Bundesvorsitzende der DPtV. Aktiv unter anderem in der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg, Mitglied im Beratenden Fachausschuss der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und in psychotherapie relevanten Gremien im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA).

Dr. Friederike Schmidt-Hoffmann

Psychologische Psychotherapeutin für Einzel- und Gruppenpsychotherapie (VT) seit 2020 in eigener Praxis mit Schwerpunkt Psychosen-Psychotherapie. Seit 2006 setzt sie sich für die Weiterentwicklung und Förderung der Psychosen-Psychotherapie ein, zunächst in der Therapie-Forschung, dann in der Entwicklung und Implementierung von Behandlungsansätzen für Psychose-Betroffene sowie als Autorin. Zuletzt ist ihr Buch „Integrative Psychosenpsychotherapie“ im Psychiatrieverlag erschienen. Sie ist als Dozentin und Supervisorin für Psychosenpsychotherapie für das Berliner Netzwerk für Psychosenpsychotherapie, den DDPP e.V. sowie verschiedene Fort- und Ausbildungsinstitute tätig.

Nicolai Semmler

Psychologischer Psychotherapeut (Verhaltenstherapie). Niedergelassen in eigener Praxis mit Schwerpunkt ADHS und ASS im Erwachsenenalter sowie der Behandlung von Traumafolgestörungen. Dozent in der Psychotherapieausbildung und Erwachsenenbildung – insbesondere Seminare zu Psychodiagnostik/Differenzialdiagnostik.

Dr. Nina Spröber-Kolb

Psychologische Psychotherapeutin (VT) mit Fachkunde für Kinder und Jugendliche, Supervisorin. Tätig in eigener Praxis seit 2011. Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin an verschiedenen Ausbildungsinstituten, Dozentin zu ADHS, Depressionen, Bullying, verhaltenstheoretische Diagnostik, Therapie mit Jugendlichen, Entwicklungspsychopathologie, Gruppeninterventionen. Tätig in der Lehre an der Dualen Hochschule Weinheim/Ravensburg. Forschungsschwerpunkte: Bullying, Gewaltprävention, ADHS bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Depressionen bei Jugendlichen, Prävention von Verhaltensauffälligkeiten, sexueller Missbrauch.

Dr. Elke Stodolka

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Traumatherapeutin, Gutachterin für Familienrecht, Diplomlehrerin und Erwachsenenpädagogin, Heilpädagogin, Aufbau und Leitung des Sozial-Psychologischen Instituts

Thalheim, 2008 bis 2020 niedergelassene Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Aue, seit 2020 angestellt in ebendieser Praxis, Tätigkeit als Dozentin und Supervisorin für verschiedene Aus- und Weiterbildungseinrichtungen und soziale Träger.

Kerstin Sude

Psychologische Psychotherapeutin (TP). Langjährig in Privatpraxis, seit 2015 mit hälftigem Sitz in interdisziplinärer Gemeinschaftspraxis. Lehrende, Supervisorin inkl. Selbsterfahrung am Institut für Psychotherapie der Universität Hamburg (UKE). Landesvorsitzende der DPtV Hamburg und im Vorstand der Psychotherapeutenkammer Hamburg, Mitglied in der Delegiertenversammlung der PtK, Delegierte auf dem Deutschen Psychotherapeutentag sowie Mitglied der BPtK Kommission „Digitale Agenda“.

Amelie Thobaben

Psychologische Psychotherapeutin (TP) in eigener Praxis. Vorsitzende der DPtV-Landesgruppe Bremen. Präsidentin der Psychotherapeutenkammer Bremen. Besondere Schwerpunkte im Engagement in der DPtV: Privatpraxis, Kostenerstattung, Jobsharing, Wege zur Kassenzulassung, Praxisentwicklung. Mitglied der Vertreterversammlung der KBV.

Prof. Dr. Ralf T. Vogel

Psychologischer Psychotherapeut und sowohl innerhalb der Verhaltenstherapie als auch innerhalb der Psychoanalyse in verschiedenen Institutionen als Dozent, Supervisor und Lehrtherapeut tätig. Er habilitierte im Fachbereich Psychotherapiewissenschaft an der SFU Wien und ist Honorarprofessor für Psychotherapie und Psychoanalyse an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. In Ingolstadt unterhält er eine Privatpraxis für Psychotherapie und Supervision. Von ihm liegen zahlreiche Publikationen v.a. zu Themen der Analytischen Psychologie, der existenziellen Themen in der Psychotherapie und der Methodenintegration vor.

Judith Vogel-Weissinger

Psychologische Psychotherapeutin, Yogalehrerin und Tanztherapeutin. Leitet Seminare zu Yoga bei psychischen Erkrankungen und die zertifizierte Fortbildung „Yoga in der Therapie und zur Selbstfürsorge“. Selbst übt sie seit 22 Jahren Yoga und lässt sich stetig von neuen und traditionellen Richtungen inspirieren.

Dr. Tina Zeiss

Psychologische Psychotherapeutin (VT). Seit 2013 psychotherapeutische Tätigkeit zunächst im stationären, später im ambulanten Setting. Seit 2015 wissenschaftliche und psychotherapeutisch tätige Mitarbeiterin der Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychologie am Institut für Psychologie der Universität Freiburg. Seit 2019 Ausbildungsleitung des

Freiburger Ausbildungsinstituts für Verhaltenstherapie (FAVT). Seit 2015 Lehre an der Universität Freiburg sowie verschiedenen verhaltenstherapeutischen Ausbildungsinstituten, u.a. zu den Themen Verhaltensanalyse kultursensible Psychotherapie sowie Selbstfürsorge für Psychotherapeut*innen.

DPtV CAMPUS wird unterstützt durch den Programmbeirat:

Sebastian Baumann, Lisa Claren, Carsten Frege, Dr. Christoph Koban, Mechthild Lahme, Dr. Enno E. Maaß, Dr. Klaus Michael Reininger, Prof. Dr. Karin Tritt, Michaela Willhauck-Fojkar.

ANMELDUNG

Die Buchung der Fortbildungsveranstaltungen von DPtV CAMPUS erfolgt über das Buchungstool in unserem Veranstaltungskalender unter <https://www.dptv.de/veranstaltungen/veranstaltungskalender/>. Wählen Sie hierfür jeweils die gewünschten Veranstaltungen im Kalender aus und klicken Sie auf „Veranstaltung zum Warenkorb hinzufügen“ oder ggf. „Zur Warteliste hinzufügen“ und schließen Sie dann unter Angabe der Zahlungsmodalitäten etc. die Anmeldung über den Warenkorb ab. Sollten Sie eine Veranstaltung nicht mehr der Buchungs- und Warteliste hinzufügen können, ist eine Anmeldung zu diesem Zeitpunkt leider nicht mehr möglich.

1. Anmeldung, Zahlungsmodalitäten & Zugangsvoraussetzungen

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung über den Veranstaltungskalender auf der Website der DPtV erforderlich. Bei Online Veranstaltungen sollte die Anmeldung bis spätestens einen Werktag und bei Präsenzveranstaltungen bis spätestens 9 Werktage vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt. Sollte eine Veranstaltung zum Zeitpunkt der Anmeldung bereits ausgebucht sein, wird die Person auf die Warteliste gesetzt und per E-Mail informiert, falls ein Platz frei werden sollte. Die Plätze auf der Warteliste sind ebenfalls begrenzt. Ein Platz auf der Warteliste ist keine verbindliche Anmeldung und muss vor dem Nachrücken per Mail bestätigt werden. Ein Anspruch auf einen Platz in der gewünschten Veranstaltung besteht ausschließlich mit dem Erhalt einer DPtV CAMPUS-Anmeldebestätigung (nicht mit DPtV CAMPUS-Eingangsbestätigung) und der Erfüllung aller Zugangsvoraussetzungen, die in den Allgemeinen Teilnahmebedingungen sowie ggf. in der Veranstaltungsausschreibung beschrieben sind. Mit dem Abschluss der Anmeldung durch die/den Teilnehmer*in gelten die Teilnahmebedingungen von DPtV CAMPUS als akzeptiert und die Anmeldung als verbindlich.

1.1 Gebührenpflichtige Veranstaltungen

Nach frühzeitiger Anmeldung wird spätestens 9 Werktage vor Veranstaltungsbeginn die finale Teilnahmebestätigung durch DPtV CAMPUS per Mail verschickt. Die Teilnahmebestätigung enthält die Rechnung über die Veranstaltungsgebühr. Die Gebühr wird nach Erteilung einer Einzugsermächtigung etwa 5 Werktage vor Veranstaltungsbeginn durch die DPtV vom Konto der/des Teilnehmenden abgebucht. Sollte die Lastschrift nicht eingelöst werden können (bei fehlerhafter Angabe der Kontoverbindung, mangelnde Deckung, etc.), gehen die anfallenden Bankgebühren zu Lasten der Teilnehmer*innen. Sollten bei Veranstaltungsbeginn offene Forderungen gegenüber der DPtV bestehen, behalten wir uns einen Ausschluss der Teilnehmer*in von DPtV CAMPUS Veranstaltungen vor.

1.3 Online-Veranstaltungen

Die Teilnehmer*innen erhalten spätestens 3 Werktage vor Veranstaltungsbeginn die Zugangsdaten per E-Mail. Die Teilnehmer*innen sind verpflichtet selbstständig vor der Anmeldung zu prüfen, ob die organisatorischen (falls in der Veranstaltungsausschreibung angegeben) und technischen Zugangsvoraussetzungen zur Teilnahme (siehe Punkt 6 der Allgemeinen Teilnahmebedingungen) durch sie erfüllt werden können. Bei technischen Problemen auf Seiten der Teilnehmer*innen erfolgt kein Gebührenerlass und kein Angebot eines Ersatztermins durch DPtV CAMPUS.

DPtV CAMPUS nutzt in der Regel Zoom Video Communications mit europäischen Servern für Online-Veranstaltungen. Es wird dringend empfohlen die Zoom App vorab zu installieren.

1.4 Präsenz-Veranstaltungen

Die Anmelde- und auch die Teilnahmebestätigung von DPtV CAMPUS Präsenzveranstaltungen enthalten in der Regel Namen und Adresse des Veranstaltungsortes. Zugangsvoraussetzungen zu Präsenz-Veranstaltungen, die aus den Allgemeinen Teilnahmebedingungen oder der Veranstaltungsausschreibung hervorgehen, müssen durch Teilnehmer*innen erfüllt und auf Verlangen belegt werden, damit der Zugang gewährt und ein Platzanspruch erhalten bleibt.

2. Leistungsumfang

DPtV CAMPUS beantragt in der Regel eine Zertifizierung bei den zuständigen Psychotherapeutenkammern. Ausgenommen sind einige Veranstaltungen aus der Kategorie Berufspolitik und der Kategorie Junge Psychotherapeut*innen. Pro Unterrichtseinheit (UE) à 45 Minuten wird ein Fortbildungspunkt von der zuständigen Kammer vergeben. Einzelne Psychotherapeutenkammern erteilen darüber hinaus zusätzliche Fortbildungspunkte. Die Veranstaltungsgebühr umfasst in der Regel folgende Leistungen: Teilnahme an der Veranstaltung, eine digitale Teilnahmebescheinigung sowie in der Regel digitale Veranstaltungsunterlagen und bei Präsenz-Veranstaltungen außerdem die Bewirtung. Der Erhalt der Teilnahmebescheinigung zur Erlangung von Fortbildungspunkten ist an die Teilnahme über die gesamte Dauer der Veranstaltung gebunden.

4. Rücktritt durch Teilnehmende

Der Rücktritt von einer Anmeldung ist ausschließlich in Textform möglich (per E-Mail an campus@dptv.de). Maßgeblich bei Rücktritten ist das Eingangsdatum der Abmeldung. Die gesamten Rücktrittsbedingungen gelten unabhängig von den Gründen des Rücktritts (z.B. Krankheit, Unfall, „höhere Gewalt“).

4.1 Rücktritt von Präsenz-Veranstaltungen

Bei einem Rücktritt von kostenpflichtigen Präsenz-Veranstaltungen fällt grundsätzlich eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 Euro an. Bei Abmeldungen, die später als einen Monat vor Veranstaltungsbeginn bei uns eingehen, wird eine Stornierungsgebühr in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Bei einer Abmeldung weniger als 48 Stunden vor Beginn der Veranstaltung fallen 100 % der Teilnahmegebühr an.

4.2 Rücktritt von Online-Veranstaltungen

Bei einem Rücktritt von kostenpflichtigen Online-Veranstaltungen fällt grundsätzlich eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 Euro an. Bei Abmeldungen, die später als 11 Tage vor Veranstaltungsbeginn bei uns eingehen, wird eine Stornierungsgebühr in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Bei einer Abmeldung weniger als 24 Stunden vor Beginn der Online-Veranstaltung fallen 100 % der Teilnahmegebühr an.

Fassung vom 02.05.2023

Die vollständigen Teilnahmebedingungen finden Sie unter:

<https://www.dptv.de/veranstaltungen/dptv-campus/>



DPTV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

QM-Praxishandbuch

Das Handbuch der professionellen Praxisführung

Auf Basis des Qualitätsmanagement-System der KBV (QEP® 2010) und der QM-Richtlinie 2020, weiterentwickelt entsprechend den neuen Herausforderungen an die Praxisführung wie Hygienemanagement und Datensicherheit, finden sich im QM-Praxishandbuch individualisierbare Praxis- und QM-Formulare sowie Informationen und Musterablaufbeschreibungen aller Prozesse in einer psychotherapeutischen Einzelpraxis.

Themen: Patientenversorgung, Patientenrechte und -sicherheit, Fortbildung, Praxisführung und Praxisorganisation, Beschwerdemanagement, Notfallmanagement, Patientenbefragungen, Qualitätsbezogene Dokumentation.

Das QM-Praxishandbuch ist ein Leitfaden für

- einfaches und effizientes Qualitätsmanagement
- Weiterentwicklung und Reflexion der Praxisführung
- die Anwendung des Berufs- oder Sozialrechts
- die Praxisorganisation bei einer Praxisgründung

**Jetzt
verfügbar!**

Aktualisierte
Ausgabe 2021



Hardcover-Ringordner mit Register und USB-Stick. 65 Euro für DPTV-Mitglieder, 78 Euro für Nichtmitglieder (inkl. Versand). Bestellungen über www.dptv.de/bestellungen.

www.dptv-campus.de

